

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David**

Tarangambadi, 01.07.1750-31.12.1750

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183445](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183445)

erzählen wollen, indem der Gefülte, solche proceduren als ein fassbar kommen und
ihren Ungerechtigkeit ihnen vorgehalten, und ihnen zu Gemüth gebracht, daß sie
sich der Mensch unglücklich, ja selber in Verantwortung über sich zu setzen müssen, das
Doch erzählt der Gefülte auch, daß sie an seinem Ort eine vornehmliche Zerstörung
geschehen und unumstößliche Weise mit ihm verfahren worden, und ihm für
Zerstörung haben und lebendig werden lassen, so zu sie von ihm Chanceman,
den nicht unverständliche Inflation worden. Ein Christ hat sich beklagt,
daß ihre Tochter schon zwei Jahre Mannbar, und sich noch kein Christe Brautgemal zu
finden, die sie ganz von Zerstörung im sie sehr unglücklich worden, daß sie sehr
die Tochter länger zu unterhalten. Der Gefülte hat ihr in Worte der Herr Jesu
sagte: Die Christenmännchen, vorgehalten, und sie zu stillen Gedult ermahnt, in
welcher Ordnung Gott ihre Tochter schon versorgen würde. Sie ist ein Christen
wollen, insofern man Christen rüdet, und eine Verführung, wodurch sie
linder. Singschreien werden, ihre Christen Kinder an Zerstörung zu versetzen, daher
denn Christen Unterordnung und Befehl Ding aufhebt, den unser Allmächtige Gott
ja mehr und mehr abfallen wollen!

Der Unter-Erzbischof Katori ist mit dem neuen Gefülte Mattheus an seinen Ort,
der seine Districts gegangen, und hat ihn einen Christen im Christen bekannt ge-
macht. Ferner ist er noch Katori zurück, in dem höchsten District seinen
gegangen, da er ein mal bei einer Festzeit mit einer Menge von jüdischen
in Unterordnung gegangen.

Am 12^{ten} Juli kamen zwei angesehene Familiäre Konstantin zu einem unter Konstantin
und Konstantin einer Menge von seinen Rufen nachstehen, von demal Geld
und Geld gerichtet haben, stellen man ihm vor, wie alles das, was er ganz
gerichtet, zur Welt gehen, wichtig und vorgelegt sein, ja, wie sich ihre
Götter, in menschlichen Form von Stein, Holz, Messing, Silber oder Gold, wichtig und
wichtig werden, und wie Christen sie also behandeln, daß sie ihnen ihre Götter
sagen: Volken polgisch Gott, das fassen und einige Christen. Sie geben alles zu.

Am 10^{ten} Juli brachten eine Christen ihre Briefe, Mitter zu mir, welche mir über Unter-Erzbischof
gemacht haben von sich aufrecht gemacht, und sich in Marawer Lande bei ihm,
wie für mich sein können ungeschult sein, wie mehr sie als alle von mir
Lohn

Dem Chinesen Extrahire mit innig gedenkt, nicht vergessen, und beirathet, daß
 sie insonderheit die sehr gemüthliche Dinstformale Morgens und Abends gedenkt, den
 Herrn Jesum immer im Herzen gedenkt, und ihm andeul, weil das Ziel ihres Lan-
 des noch nicht mit unsa sehr wüßte, sich hier eingekündet, um sich mit dem
 Worte Gottes zu ihrem saligen Absterben zu zu beirathen. Wir danken auch,
 daß sich diese merkwürdige Bekehrung eingekündet, und hoffen, daß sie in der
 Frucht ihrer Gabe mit Lust geschehen wird.

Samstag den 11ten Juli. Briefe von der Tambu-Naxken mit Parumbei mit seiner
 Suite. Weil er begierig war, die Befestigung dieser Aufschüsse zu wissen,
 wurde ihm das Nöthige davon erzählt, und insonderheit wie die Feinde, Absterb
 daselbst dasin gingen, daß die Feinde hier das Land von ihrer Feindschaft,
 und Abweisung von Gott überzogen, und zu dem wahren Gott bekehrte, und
 alle erfüllt worden und starr.

Abendliche Andacht. Samstag den 11ten Juli. Briefe von der Tambu-Naxken mit Parumbei mit seiner
 Suite. Weil er begierig war, die Befestigung dieser Aufschüsse zu wissen,
 wurde ihm das Nöthige davon erzählt, und insonderheit wie die Feinde, Absterb
 daselbst dasin gingen, daß die Feinde hier das Land von ihrer Feindschaft,
 und Abweisung von Gott überzogen, und zu dem wahren Gott bekehrte, und
 alle erfüllt worden und starr.

Repetition der Samstag den 11ten Juli. Briefe von der Tambu-Naxken mit Parumbei mit seiner
 Suite. Weil er begierig war, die Befestigung dieser Aufschüsse zu wissen,
 wurde ihm das Nöthige davon erzählt, und insonderheit wie die Feinde, Absterb
 daselbst dasin gingen, daß die Feinde hier das Land von ihrer Feindschaft,
 und Abweisung von Gott überzogen, und zu dem wahren Gott bekehrte, und
 alle erfüllt worden und starr.

Gedächtnis eines Samstag den 11ten Juli. Briefe von der Tambu-Naxken mit Parumbei mit seiner
 Suite. Weil er begierig war, die Befestigung dieser Aufschüsse zu wissen,
 wurde ihm das Nöthige davon erzählt, und insonderheit wie die Feinde, Absterb
 daselbst dasin gingen, daß die Feinde hier das Land von ihrer Feindschaft,
 und Abweisung von Gott überzogen, und zu dem wahren Gott bekehrte, und
 alle erfüllt worden und starr.

Wenn Kiernander abtrotten sollen, so haben wir den wegen der Wiede-
brock als imstande Mittel zu Palanquin lassen raufen, und selbige auf gleiche Art
sicher bringen sollen: wegen welcher Reise wir auch bei der das Wichtigste zu ver-
arbeiten haben. Die Reise selbst aber würde sollte in aller Eile angestanden
der Eile, der unsern Leuten, und ihre Freunde und ihre zum Fortsagen mit zubereit
soll, bringen die unmaßliche und wohl völlig zu uns, und lassen uns diese Reise,
sowol zur Fortführung mit Bewachung unserer Lande als zur Vereinigung mit L.
Kiernander, als auch zur Überwindung seiner Gewandtheit unter dem Feinde
im Eifer der Überwindung gleich zu setzen. Aber allein und seinem großen
Namen die einzigen für den Reis!

Am 15ten Juli erschienen wir von dem ostindischen Wesselschen, dem Herrn Wesselschen.
Rirurgo Dutgaard, aus Batavia am Ozean, und welcher er abmal
der Mission eine Summe von ein hundert Dollars anreicht, welche wir auch
habe zu Nagapatnam zu haben haben. Auch sollte ein Sergeant, Leutnant
Danczer, bei seiner Abreise von Nagapatnam nach Batavia zwei Dof.
der Mission gesandt, welche uns der Sergeant Freudentz vor einigen
Tagen zu senden. Gott segne diese lieben Wesselschen, und lasse es ihnen wohl
gehen in Zeit und Ewigkeit!

Am 15ten Juli. Zwei von uns gingen nach der Torreiarischen Kirche. Nach dem Gottes-
dienste hat sich einer in der Bethlehems Kirche sein Zerstören Preparanden
zum letzten Mal zubereiten, ging der andere in Ortuwamangalam fortwährend
wird mit einem mit dem anderen Leuten. Ein Wader sollte zwar aufgelegt
sollen zu, sagte aber zu spät, es ist alles um, und ging davon. Ein Gemüthlicher
solte singen sollte in der gegebenen Fortsetzung von dem Weg zum
Ende aufzuwachen von.

Am 16ten Juli. Am 16ten in der Stadt Ortuwamangalam wurde sehr früh von dem Leutnant Recept
die 4. Kirche in der Quartier-Linie der Freigewissen Gottes, und eine Königl. ge-
richtliche Person in unserer hochwürdigsten Kirche, Gemeindefest aufgenommen. Der
Gefaltene Paresetimitu soll von ihm sehr früh von dem Data Teitsei
sicher gebracht, zwei Personen waren aus dem Majaburam, der Leutnant
und zwei aus der Stadt, Gemeindefest. So ist die Zubereitung der selben nicht

mal

*

Weil uns sehr und eine selbe Noth gemein ist: da Vermittelte inner von uns zu
 selbe gehalten, ist das Mittelmittel über der Gutselke Tauschsimultu selbige min-
 derheit; der auf beständig bei ihm zu sein, und alle Morgen und Abend
 mit ihm gebetet ist. Ihn dringende Verfall selbige in so kurzer Zeit zu Ende
 zu bringen war, daß man sich im Lande geduldeten und freisind Noth, da
 die Signifikante, der von dieser Seite einigen Winter willan gegen den Gutselken
 und die Tauschselbst gefasst, daß sie zu dieser Zeit, da sie selb, Orbit angest,
 festgehalten: weshalb die Gutselken Noth und unser Ansehen, als der sie in
 der Kämpfe der Gebenstande ist, gleich in der gemeinen Noth der Prä-
 paration ihrer einen Leben anzuweisen lassen. Weil nun diese Leute massen
 sich zu dem Satz angesetzt sind, wo der Gutselken selbst ansetzt, und sie vor-
 sprach in Zukunft sich noch mehr in der Schrift: das unterrichten zu la-
 sen: so mußte man ihnen alle Zucht. Was sie in der selben so viel möglich in der
 Kirche zu bringen: Was sie dann sich von dem Nothselben in sie gepre-
 set, massen sie sich in einem Gutselken bekennen, weshalb sie und unter
 ihrer ihn tägliche Chastität und nicht Tränen zu dem Tag lagten.
 Unter ihnen und Teilerei man zu gewöhnlich, Personen, weshalb sie den
 in Zucht sein sollen von Tausch befallen zu lassen sich; da sie einen, so ein-
 gen Noth, Person ist, set sie in die Tausch. Demnach durch das Ansehen
 und unter der Tausch Examenen sein bestat ansetzt, weshalb eben nicht gehalten,
 sondern sie ist von der Zeit zu übergeben, sehr lang Obstruktionen messen
 bekennen; da man alle Mittel, selbige zu haben nicht anstellen wollen, set sie
 ihr Willen mit ihr anstellen, lieber nach Trankbar zu kommen, und Tausch
 zu werden, so bald sie nur einen Tausch Tausch selbst gefasst, ist ihr so ein
 Tausch von Gott widerfahren, so daß sie den Tag Tausch zu der Gutselken
 Noth geduldet, und ihr mit Tausch ansetzt, wie ihr nicht gehalten
 ist; man mag sie sich nach einigen Tagen ansetzen, und mit dem
 andern zu Tausch fergedulden. Diese Person set sich besonders
 dem Tausch Tausch, in ihren Tausch lassen. Ein andern den Tausch
 nach alande und dem Tausch nach sehr simplen Person, wie in einer
 besonders Unterweisung mit ihr, eine große Tausch nach der Zeit. Tausch

136.
Hilf mir, und sag zu mir, und mir, wie ich zu Gott komme: Ich bin ein
großer Sünder; ich habe keinen Anstand: Vergib mir meine Sünden: Ich bin
dein Anstand: Gib mir deinen heiligen Geist, und lehre mich selbst den rechten
Weg zu finden. Verzeih mir diese Sünden, die ich gesündigt habe, und die ich
nicht weiß, ob ich sie gesündigt habe, und die ich nicht weiß, ob ich sie gesündigt habe!

Im 4ten Jahr. Da einer von uns in einem heimlichen Kaufmanns Hause allhier ^{Verwand: mit ihm}
in der Nacht umbrach, lagte derselbe unser Mörder für, und sagte: Wir haben sie ^{Freiung: Kaufman}
wir eine große Freude. Man ergreift diese Gelegenheit gerne, um zu
sehen, ob man von dem uralten Gott, von dem heiligen Geist, und von dem Woge
zum Glück und ewigen Leben: so sehr alles ohne Widerstreif zu.

Im 18^{ten} Juli beschloß man von ihm ein paar Schrift: sammlen, so zu sehn, was mit Schrift:
 tugiaßigen Genußem geschehen, in Wolpateiam, mit erwarteten, Gott mit
 einer Noth mafa zu haben, mit einer neuen Schrift. Wundel zu einem neuen
 alten Volken mit der Zeit, der sich zu dem alten Genußem gesandt,
 wurde wegen einer gewissen Lust, in welcher er, sehr geschehen ist,
 sich zu verhalten, mit erwarteten, ist eine Gottes: Lüste von dem alten
 Lob zu machen, damit er in einem neuen Alter nicht im Tod bleibe.
 Es gibt allezeit gute Werke zu erwarten. Ein neues neues Datum,
 da man neue Schrift: Weiber mit der Zeit: Genußem nach der letzten Zeit,
 sieht; die eine neue Zeit sein im Bild mit dem alten zu zeigen, dabei
 man sie erwarteten, fleißig zu sehen zu kommen. Ein alter König:
 Weib, so dabei steht, wurde gefragt, was sie in ihren Augen gesandt
 hätte, darauf sie antwortete, daß sie sehr viele verstanden von ihm,
 was ihr früher gesagt: Man sollte ihn nicht vor, ein Horst ab sein,
 so zu erwarten, und nicht, ob sie das zu sehen zu sehen, und erwarteten
 sie eine neue zu erwarten, worin sie alle mit dem neuen Gottes: Lüste
 verstanden, mal zum Bild und Leben ihrer neuen gesandt. Was zu
 einem neuen Datum mit dem alten neuen Wolpateiam sollte man mit einer
 neuen Nicodemo zu erwarten, sein Weib aber war eine allein zu zeigen, mit
 der man so viel von ihm liebt. als Paulus verstanden stand, und
 betrachteten, daß man sie noch ihr Mann zu vertragen, zu sehen, war.

Van

Missionarien, wir sind nun im Gebirge in unserer heiligen lieben Gegend, der
 23. Tages die Reise nach Juchel aufrecht, um die neuen Missionarien von La
 abzuholen, habe ich mich wieder Gulegans fortgesetzt, das Wort Gottes als einen
 Dornenbusch auf der Fruchtbarkeit auszufrüchten, davon eine kleine Wiese mit Früchten
 wille. Weil ich aber von dem heiligen Wasser sehr ungeliebte Menschen flüchte und Dörfer
 selber, um mich die Wege durch die heiligen heiligen Tagen zum Heil sehr
 mühselig werden sind, die Reise zu Talanquin fort, so habe, einmal ich die
 Reise mit vielen Beschwerden so beschleunigt als möglich anzuwenden müssen, um die
 mich einer unglückseligen Gespräch mit einem alten Mann. Kaufmann in der
 Vorstadt des Dorfes früh Morgens von hier abgegangen, welche mich der Jeller
 in Hoppacherei anschauen, soll zu sehen: Weil aber durch einen heiligen Dornen-
 Kaufmann der Jeller magen schon den Tag vorher Kitzigkeit gemerkt war,
 durch so sehr ich erst mit Güte sprach aber mich sehr abzuweisen: da ich ihn
 nicht von meinem Aukt beirathen, bemißt er sich sehr sehr, und hat magen
 seiner heiligen Gerechtigkeit einige Mal im Verzweiflung. Als wir an den Fluss
 Stambearu kamen, schon er magen seinen sonderbaren Trapa seine passabel
 zu sein: unglücklich aber kam er zum Dorf der Flüsse; und wie ich zu, das
 er mich einen Satz zu geben wollte, wo wir ihn oben Gulegans passiren könnten.
 Er wurde schließlich unglücklich, und, abgesehen vom Talanquin, der sich vor ihm
 einigen Tagen den Fluss über den Markt, tief gefunden: so zögerte er mich sehr
 solche Worte, wo die Träger eine tiefe Aussage an den Mund des Meisters kamen,
 und also den Talanquin auf den Kopf hinüber tragen. Da wir endlich kamen, da
 also unser Weg weiter zu gehen, wurde die seine Weise, gab ich ihnen einen Namen,
 und hat ich den unglücklichen Ort, wo ich Trapa, Dorn zu verkaufen, und ein Kind
 Gottes zum Verkauf, der unglücklichen Anweisung der Frucht. Aligien zu wand-
 fei, welche zu allem mal ich sagte, und bezugte den Tag seinen unglücklichen
 Befall. Das Unthunge Verste in Tormentenwacht der. Für die ersten, so mich
 zu dem Mariagaren der Dörfer, der im Brahmaner war, mich verstand, dass
 vom norwegischen Gesandten mich sehr sollte. So verstand ich die zu den
 Leuten von Tumbulen, welche den von der Länge vom der Dörfer, und
 das Licht der Zeit und dem von selbst, als mich die Leuten von Gott, seinen

[illegible]

Leider das andern Ziel ihrer Reise, am Ende und Lieb gestündet, erwiesen
lassen. So lasse uns freundlich alle Sinne im Grunde vor sich setzen, und legen
uns unser gemeinschaftlich Leben mit Arbeiten, einem guetigen Augen. Amen!

AUSSTUS.

Im 1^{ten} Aufg. Auf der Gasse steht immer noch mit einigen Kindern im Gespräch. ^{Unterschied mit Zeit.}
von dem neuen Gott, von dem seligen Jesu, mit von dem Wege zur Seligkeit.
Sinn von ihm, der zu dem Gespräch die Antwort machte, dort noch stundenlang,
gan, als ob man den unsichtbaren Gott, ohne ein Bild mit vor sich zu setzen, zu
beten könnte; rein mit sich selbst und man sollte die Umkehrung ohne Bild mit vor sich
zu setzen. So man ihm hiermit die wohlwollende Antwort ertheilt, doch der man sich
nicht zu erklären, dass er sich nicht zu ihm kommen, und dass er sich nicht mit ihm
interne, könnte, welches man ihm von Seiten erklären.

Im 2^{ten} Aufg. Selbst ein Christ gegen einen unter uns stehenden Eruckitashen. ^{Trug: mit Gott}
bitten und magdülige Klagen über seinen leidlichen Zustand. Man erinnerte ihn ⁱⁿ ^{den}
der Wohlthaten, die ihn Gott erzeigt hätte, und er machte ihm, sich von ihm zu
wenden. So zu bemerken. Ein Kind aus Torreyer sagte, dass er seinen Lehrer
in der ihm vorfinden, nicht mit sich zu machen, er müsste über seinen
galegna Zeit kommen, dann selbst zu werden. In Capappamuli
sah man einige Christen zu sehen, dann man in vorigen Bemerkung, und
wie nämlich der Herr Jesus mit williger Dürre mit frohlicher Labormung
aber nicht zu verstehen zu sein, zu Gunsten zu sein, beginnend. So
sah man mit ihm.

Am oben dem Tage. Im freundlichsten Armen bei der Tugend. Gemeine wie, ^{sonst in der}
den bei der Heilung der Lieb. Allen von der geistl. Wohlthaten, so der Gemeine ^{Armen.}
fortige Gott in diesen Tagen ihnen erwiesen, vorgeschrieben, indem sie zum
Lande seiner frohlichen Verlangung noch einmal einige
von seiner andern Kunstwerke zu sehen, durch welche sie sich noch
sich zu verstehen, lassen und zur Seligkeit untermauern wollen. So
nachdem ihm nicht ihre Heilung gegen Gott, gegen ihn selbst, wohl,
so in Europa und gegen ihn selbst eingestrichelt.

Eodem stellten der Unterleutnant mit dem Unterleutnant. Einige Schenken, ^{bringt sich Made}
gave. ^{gave.}

Sei

himen Monath. Leinft ab; mit wollichem wir folgendes mittheilen. In Wiesel
 hat er mit einem hiesigen hiesigen geachtet, da er sich gefragt: Was wolle
 ich salig werden? worauf er geantwortet hat: wenn wir manchmal ein
 lichen gesehelt. Darauf er ist ein hiesiger, ein lichen wir im Mangel
 und ein Mangel, folglich er nicht salig werden könne; so wie ein Blind
 der einen andern Blinden nicht leiten könne: so könne auch lichen und nicht
 den Weg zum Himmel zeigen. darauf hat er einen hiesigen, das ist Mangel
 Gott zu wider, und sich demagen lassen, den hiesigen von hiesigen erklären,
 was und er sich glauben müßte, was sich salig werden wolle. In dem
 hiesigen Malangamar hat er mit mehreren bezeugt, was der Wille Gottes
 sei, und sich ermahnt, dinstalben zu erkennen und dinstalben zu sein, was
 sei, da sich einer Verstellung der Saligkeit derer, so den Willen Gottes sein,
 zu wider geübt. In Padisuram und Madagaxudi hat er ein Zeugnis
 von der Wiedergeburt abgelegt, und die hiesigen bezeugt, daß es hiesigen
 fließende hiesigen hiesigen hiesigen sei. Als er ein andermal in Wiesel
 von der Verklärung seiner selbst und dinstalben hiesigen von der hiesigen geachtet,
 hat ein hiesiger ein hiesiges hiesiges noch der hiesigen hiesigen hiesigen, was ihm ge-
 bracht, und ihm gefragt, ob dinstalben nicht hiesigen hätte: da er dann von der
 Lad, und dinstalben, hiesigen mit hiesigen bezeugt hat.

Gespräch mit einem
 hiesigen.

Im 4^{ten} Aug. da wir von uns mit einem hiesigen hiesigen hiesigen
 abtrat von der in die hiesigen der hiesigen ging, nach dem hiesigen hiesigen,
 einen hiesigen hiesigen zu ermahnen, das nicht länger wider hiesigen
 sein zu hiesigen, und dann hiesigen hiesigen zu dinstalben hiesigen hiesigen
 zu erkennen und zu ermahnen, wobei ihm hiesigen dinstalben hiesigen, sein
 die hiesigen hiesigen hiesigen dinstalben hiesigen hiesigen zu zeigen hiesigen ge-
 kommen waren, und wir in hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen
 und nicht länger hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen: sondern hiesigen
 da ihm die hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen: da müßte die hiesigen und hiesigen
 hiesigen erst kommen, hiesigen und ihm hiesigen, was dann hiesigen die hiesigen,
 wasma hiesigen und der hiesigen hiesigen hiesigen.

hiesigen: mit hiesigen

Im 5^{ten} Aug. gingen einige von uns mit dem hiesigen Missionarie, nach Portreias,

moßte wir vor dem unbekannten Kaiserthum mit einer kleinen Anzahl von
 unsern und geringen Täuflern ein Gespräch suchen, von dem uns Gott
 rathen wir ihnen zeigte, wir für bis her im Judenthume, bis ihnen Gottes
 Einfluß durch die Täufler selbst in uns einwirkte, wir aber Gott mit
 großer Verehrung gegen ihn sein Völkchen ernstlich anlangte, und es soll
 nicht nur seinen Geist, sondern auch seine Tugend zu erlangen, sondern
 auch mit der Bekehrung von seinen Täuflern zu ihm, und mit seiner neuen Kraft
 zu bis her angetragen; und ob sie gleich zu ersten Thile bekehrte, ungesondert
 waren, dennoch nicht mehr einige Missionarien herüberbrachte, die, nachdem
 sie die Täufler bekehrte, auch zu ihnen zu ihrer Völkchen zu arbeiten
 fort, bis sie mit ihnen zu die bekehrten, seine Einwirkung, und vor
 seinem approbieren das Gespräch mit zinnlicher Aufmerksamkeit. Auf dem
 Morde, das sie im Mangel und grüßte ihm, doch nicht zu einem Tausch
 abgepflichtet, sondern nicht zu einem Tausch von verschiedenen Arten
 Lügner, Laster und Laster, und der ersten ihre Täuflern und
 der zweiten ihre Täuflern; welches alles eine Täufler, sondern in Täufler
 bekehrte. Nachdem wir ein wenig zugeordnet, wurde den Täuflern zu ihrer
 Bekehrung vorgeschlagen, daß sie in Mangel und Täuflern mit so großer Be-
 geisterung ansetzten, aber Gottes Wort zu hören keine Lust hatten; nachher
 wurde sie es soll bekehrte, und sie zu Bekehrung ihrer Täuflern, und
 nicht zu ihnen, mit sehr vielen Täuflern, daß der Herr sich ihrer neuen Kra-
 ft erbarmen wollen. Einige mit Torreio, dem a parte zugeordnet
 wurde, seinen Namen das Wort der Bekehrung nachher und fort zu ihnen
 kam als vorhin. Da wir mit Torreio gingen, sahen wir die Kapelle
 des Herrn und einige seiner Täuflern zum Gespräch nach, da wir mit Torreio
 gingen und sahen.

Ein andrer von uns sollte nicht mehr in Occupateiam gelangen, mit ein
 nigen Täuflern zu werden, und ihnen vor zu stellen, wie sie nicht durch ihre Gebete
 und die Excommunication, die sie in ihren Pagoden verrichten, sondern allein durch
 die Bekehrung mit Bekehrung das armen und kranken Täuflern, mit der
 Macht, die ihnen das Leben, zu der Völkchen gelangen können. Dieser freige-
 raum

Gesetz, ob wir nicht Gottes Vorsehung mehr und mehr sehen das Nötige
 zu tun, und zugleich stellen wir uns ihm gegenüber vor als den Mittler zwischen
 Gott und der Menschheit, der allem die Gnade bringe und die Güte der Mensch-
 heit zuwenden. In diesem Sinne ist die ganze Anweisung zu verstehen.

Matthaus Brief. Eodem. Dieser von uns liest sich von dem Gesülsten im Majabur am 1. April,
 Matthaus genannt, das Verzeichnis von seiner im März am 1. März
 vorerstehenden Arbeit vorlegen. Er hat, wie er angibt, seinen
 biblischen Texten bei der Beförderung der Existenten zur Gnade gelangt. Von
 einem mit anderen befreundeten er betraute Menschen. Dieser jüngere Mensch,
 der sich in der Weise gebildet hat, aber sehr unwillig ist, hat er lieber
 zugeordnet, daß er mit dem vorerwähnten Vorsehungsmächte, worauf er
 sich seine Verantwortung gegeben. Er hat vor seiner Zeit mit einigen
 jenen Leuten von einem in einem inordentlich vorurteilenden Existenten
 hat, den ich auf seinem Vorworte nicht und nicht wirklich geantwortet
 hat er, als wollte er mich fragen: als wenn ich fragte, warum er so gut
 und nicht er: damit ich sehen möchte, ob er nicht mich etwas zu thun
 was zu sehen. Er hat dann mich seinen Zweck erwidert, indem er ihm
 seinen Vorworte er ihnen das erste Gebot und das Evangelium von Maria
 Luthers Brief Luc. 1, 29, worüber er letzteres für eine Freie
 erklärt. Bei einer anderen Existenten hat ein alter in der Existenten
 der Existenten nur ein für sich Mann zu werden gewünscht, freier
 man zu ihrer Freiheit zu gelangen; der Existenten aber hat ihn
 abgelehnt, den seinen künftigen Dasein zu werden, welches ihm
 so viel angenehmer, ja weniger der Existenten natur. Dieser Mann
 seiner Jugend Ansehen hat. Unser Allmächtiger Herr hat seine
 in dem Brief: Diese hatten wir, so viel vor, als das Brief, in der
 Brief. Examen. Gebot sei unser Herr, daß wir bis zu uns mit uns
 kommen, und mit uns gemeint hat. Er sei fern von uns zu sein,
 und lassen seine lebendige Existenz, wie in dem Brief so viel in der
 Alleanz, ungerichtet und immer größer werden!

Mathias Brief. In dem Brief ging einer von uns gegen Abend nach Wölphelien, wo man die

würden p. Sie haben gute Versprechungen, und werden alle in himmlischer Willen
 sein, lassen sich nicht von ihren Versprechungen, so leicht lassen, daß sie nicht weiter
 zögern aufbrachen.

Nachdem unter von uns sollte nach Porreiar am zehnten Galgenauß ist ab, Tag glücklich.
 diesen ersten nur Wort zu ihrem Heil zu zu werden; aus ersten Ort waren sie sehr
 im Augenblick, und dann unter aber schon ab nach zu lassen. In Adtutcheri
 wurde eine alte heimliche Unterredung von ihrem Heiligen abwasen mit,
 schließlich zusammen, sich noch in ihrem Alter und ihrer ungeliebten Zustand
 erhalten und ihrer in ihrem Heiligen, salig werden zu lassen, als welches der
 christliche Will. Gottes am sie ist. Die Liebe von ihm sich selbst, als eine die
 noch noch ihrer selbst, kommen. Warum diesem Geschehnisse selbst sich in ihren
 und Torculattheri sein, und sollte mit zu, dann man sich noch besonnen zu er-
 wanden, selbst, und ihn, weil er seine selbst, als eine Forderung an Annahme
 der Heiligen. Aligien, noch selbst, in der sind Gott wohlgefalligen Geschehnisse
 gegen die selbst, er selbst. Hierüber dann noch ein unter dem selbst, welche
 sich selbst so selbst, daß man sich vergnügen müßte, da man ein Wort zu ihm
 allein nicht. Daher Selbstheit kann nicht man selbst einen Brief einem Mann ge-
 biegen zu lassen; dann sollte man ihn angucken, so sehr er in großen Defect
 selbst, und selbst, der Selbstheit sollte ihm seine Familie zu Grunde gerichtet, noch
 vor dem selbst, er ihm sein selbst, ob er ihm selbst, noch alles sein,
 nach dem selbst, er selbst, in der selbst, selbst, selbst, daß er selbst, das
 Wort Gottes nicht angenommen p. Selbst, selbst, er, nach der Malabaren
 Art, sich mit ihrem Wort, auf dem selbst. Der man seinen Zustand selbst,
 selbst, und ihn selbst, sich von dem selbst, sich selbst, er so sehr aufgebracht war,
 er, ohne Vergnügen zu Gott zu selbst, so selbst, er immer selbst, und selbst,
 sein man selbst, seiner Unterredung schon Heiligen zusammen. Als man sich
 ihn selbst, daß er selbst, sich selbst, kommen, und seine und seiner selbst, dann
 erhalten müßte, ließ er sich so selbst, selbst, daß er nicht zu selbst, bleiben
 wollen, selbst, selbst, er selbst, einen heimlichen selbst, noch selbst, man
 man selbst, ihn, daß er sich von dem selbst, nicht müßte eine Zeit nach der anderen
 selbst, lassen p. Ein paar Heiligen, in man selbst, selbst, man noch

der

*

Wenn er nicht so, sich völlig dem Herrn Jesus zu übergeben, und seine der neuen Welt, esu unter das zu übergeben: dann, so mir Pösterin gedenke; welcher ihr dann auch von dem Herrn übergeben werden.

Am 15^{ten} Aug. In dieser Woche erhielt ich ein Schreiben aus Nagapattanam, ^{Nachricht aus der Lufft} in welchem ich unter andern folgenden beifolgt wurde: In unsern Lufft, ^{nicht hingeführt} Krieger auf Batavia ist am 28^{ten} September a. p. feierlich eingeweiht, und ist ein feierliches Werk. Welche gemessen, so viel von ihnen alle wissen. Der Herr wollte mich in der selben seine Geruchlichkeit wissen, mir sein Wort in Kraft und Dingen vor mir zu lassen!

Am 16^{ten} Aug. Alle unsere Dingen, welche in Lufft dem Gott des Dienst gesellen, ^{Gefangnis} diesen Abend noch der Welt zuwenden. Es ist mir ein beweisung, daß einige der feierlichen Dingen, mit feierlich sein dem Peria tambiran (*) ein Opfer bringen, mochte ich ein Pödel aufgeführt setzen. Wir gingen es und unser feierlich, so wir dann in dem Lande allenthalben feierlich und geloch, das die in der selben Portionen eingeleitet und trafen. Aber haben der neuen einige beifolgt mit der feierlich eines Pödel und Pödel, als welches mit zu diesem Opfer geschenkt, nach einem Leben, in allen den, ^{feierlich} und geloch mit einem und nachgefolgt, so bald von einigen Dingen, ^{feierlich} der einige besondern Gebetsformeln, unter dem Klingeln einiger Glocken, gesungen worden, unter welchen über die Dingen, so der Peria tambiran Decoren worden, der Pödel Loh, der ein als ein Oraculum diente, so ein von verschiedenen Dingen beifolgt, unter welchen so Pödel ein in eingeleitet ^{Por.}

(*) Peria tambiran heißt eigentlich der Große Gott mit fort diesen Namen in der Welt der Bruma bekannt. Die Zeit feierlich, daß einer 5 Geister mit Bruma feierlich 5 Geister sein. Da ein einer einmal zu feierlich eingeleitet, so ein ein Perwadi in Bruma, der ein 5 Geister sein, für einen eingeleitet, und ist ihm nachgefolgt, unter den einen Bruma zornig worden und ihm einen Kopf abgepflegt, welcher, so er auf den Boden gefallen, zu der Welt worden, worauf einer vorwärts worden, und als ein Pödel auf dem Lande, mit der feierlich Pödel der Bruma feierlich, und feierlich sein: woran auch die in der Welt feierlich Peria tambiran genannt wird.

Portionen Auk auf. Allen nun, die zu gehen mochten, wurde ich große Thorsart und
 scharfe Bunde, die in der Zeit begangen, vorgesetzt, und sie ermahnte, solches nicht
 thun und besserer Rathes halber die Thorsart lassen, singen Gott
 und ihren seligen Seelen zu ermahnen und anzuerkennen. Lure von ihnen, und
 ich der Haupt, Tular zu sein pflegen, schickte ich Mord, und wolt unfehllich
 Gold und ein Taupel für einen Auk geben, und ließ, da er nicht mehr weiter fort,
 kommen konnte, sagte er, es ist ihm möglich diese Ermaahnung abzuweisen, dann da
 mir die selben von unwilligen Zeugen in diesem Lande in Erfahrung kamen,
 so, worauf ich mich gehörig zu verantworten, und sie allenfalls auf die künftige
 Kaufschiffe geschrieben wurden. Es blieb aber übrig, daß sie es nicht abweisen
 würden: ergabte mich, wie der Kapitän Groß Liegenburg schon in demselben ab-
 gemacht, da vor ihm Pagode gekommen, sich unter sie nieder gesetzt, und ihnen
 mit launigen Vorstellungen gaffen sollte. Hierauf wurde er nicht daran denken
 mochte, ich fort zu kommen, wie er sich abhandelt und Fortwähligkeit bekräftigt,
 und durch Vorsetzung der Personen, die er nicht aufstehen würde, ließ mich
 davon abgemacht. Endlich billigte er alle gegebenen Ermahnungen, ob er
 gleich dennoch zu ihm sich noch nicht aufstellen konnte. So ist, der Gott
 der Götter, der alle werden das Taupel immer mehr und mehr, in laffen,
 und lasse mich diese Vorstellung in einem Tage gesagte sein.

Ueberredung mit ihm:

Am 17^{ten} Aug. ließ mich von Tiliati rufen, um mich mit einigen fährig
 sein Trommelschlägern, die von dem Lagerort eines Aukal gekommen waren,
 von dem Tode und dem lebten Ding, und ermahnte sie, sich fürwahr zu setzen
 lassen und Kinder Gottes zu werden, damit sie nicht, wenn der Tod käme
 oder morgen käme, zur Hölle kämen. Sie hörten alles mit gemüthlicher
 Aufmerksamkeit an.

Durch mich beschickte
der Herr:

Am 18^{ten} Aug. brachte mir Christus einen Entschlichen und einen Fährig zu mir,
 die

Demnach ging ich in dem Pagoden das Teria tambirano Biliel oder Gebirgsgebirg
 nicht anzuwenden sein solle, sondern nur eine Form des Auk. Weil nun ich in der
 Angalammei Gomb diese Form des Auk beschrieb, schreibt sie mich Teria tambiran.
 conf. Cont. VII. p. 438. n. 16. 399.

miten Samstagen zu geben, und ihn zum fließigen Geden zu ermahnen.

Bruch in Casastalam: Am 10^{ten} Aug. der Gasulfa Ignasi stehende fühlte seinen Geist ab: Das Merkmal, die da drinnen ist folgendes: Da er einmal in Cailpattu den Guden der Saungalim gepredigt, haben einige sich aufgeführt, daß ihn Auererwachten ihnen an Aufnehmung der Schrift: Religion fündlich wären. Diesen hat er gezeigt, wie ihre Auererwachten ihre liebste Gebieter wider sich den noch beschuldigt, daß sie ihn tödten, und dann je mehr ab und mit ihm die ganze mit der Welt befehlen: Dieser sollten sie ihm geschehen und folgen, der sie selbst gebornen von ihm lebten, der sie nunmehr und unheil wider sie haben sieht. Da ihnen andern das widerlegte er einigen Kömpfen, Gesinn, alle den einzigen Feind. Dabzu aber waren alle von sich, und immer stieg folgende Erfahrung: Seine Feinde in Trundabur wissen grobe Dämonen zu sein, indem sie durch so viel Wohlthaten = Geben (*) ihre Dämonen zu tilgen suchen. Zu ihrer andern Zeit sollte er in Cailpattu aber mal mit einigen Guden im Gespräch von dem Herrn Jesu. Von der Forderung des Falten sagte ein alter Jude: Ich bin sehr, sehr sehr längst in meinem Leben krank, und man ist sehr nicht krank, wollte ich gleich mit mir noch Trundabur gehen. In Casastalam hat er im Geist in der Welt gelebt.

Bruch in Pirupalatur: Am 10^{ten} Aug. Unter Erfahrung Mutter bricht, so er vor einigen Tag abgestorben worden wie folgendes: Da er in einem Topferdorf eine Samstung hielt, haben die Topfer sich über ihn sehr befeuert, daß er ihnen in ihrer Versammlung großen Schaden geschehen und mehr mit mehr, indem man sehr kleiner Kömme, der bei ihnen allerhand Göttern, Bildern und andern fündlichen Figuren befallt, dergleichen sonst viele bei ihnen und zu den Festzeiten begehrt worden. Er hat ihnen gezeigt, wie sie sich ihm besten Art ihre Versammlung suchen und fündlich noch dem einigen Leben befehlen müßten. Von einem Christen Rajapper zuhause, gestand er, daß er im Herrn gestorben und selig verstorben. Von einem andern, Norman Carucian in Partheia, garum malte er, daß er von Gott eine solche Gabe das Gebot erlangt hätte, daß er andern zu vieler Erbauung ist. Weil der dortige Bischof sehr am Lieber tödten geliebt, hat er bis auf Tage in der Dämonen sein wörsen (*). Das ist die in der Guden den beim Wörsen, selbst durchhalten sie nicht mit demnach, daß man die besten Wörsen. Ar,

gab sich zu wissen, daß sie die Jesuiten nicht mehr sieht. Sie wird
 verabschiedet von einigen Jesuiten und betet mit ihnen, und läßt die Atonen gleich
 selbst nachsprachen, welche uns andeulich gebeten hat, daß sie aber ist, weil Para-
 maranden zu einem andern Ort gegangen, die Jesuiten zu besuchen, unermüdet
 ohne Tische gestanden, bis aber nicht mehr weiter, sondern in die Stadt nachsprachen
 worden. Die Patientin, die nach und nach vom Jesuiten besorgt worden, hat, da
 sie gemerkt, daß sie zu sehr geschwächt wurde, nachmalig, plötzlich in Tische
 begraben, welche er ihr auch, nach dem er sich einige Wochen, in insensibilis-
 ten Zustand von den Täglichen massen Gott betroffen, von ihr beantwortet
 lassen, gerührt. Ein paar Tage darauf ist sie gestorben. Wegen Beerdigung
 derselben hat der Jesuiten menschliche Widerstand angedauert wissen; er hat aber
 zu den Leiden, die sie mit Gewalt haben verdrängen wollen, gesagt: die Jesuiten
 Religion ist ein Gabel, wo ich mich tagen steht, und darauf steht, und ich
 zerpfücken &c. endlich haben sie es ihm zu gestehen, daß er die Verstorbene hat
 begraben können, daß so, daß für alle die unglückliche Untoten zu erhalten, sich nicht
 einen Grundschlag hat müssen aufpassen machen. Am dritten Tage darauf ist
 er an dem Ort wo die Person gestorben, mit einigen Jesuiten angekommen, und
 hat in Gegenwart der Leiden, ^{der} unter ihnen sich abwechselnd Gesprochen
 nach, ihm sehr gefallen, gebetet, darin er sich für seinen Feind Gott ausgesprochen.

Am 25^{ten} Aug. kam ein Tölpel. Sollte zu einem unter uns, und erzählte, wie
 ganz unglückliche Könige Jesuiten in Caracal plötzlich gestorben wären.
 Wenn sie ihn zu Gemüthe, wie auch ihm tagelangen begangen können und
 er folglich wissen sollte, zu sehr zu lieben Gottes Gnade zu empfangen. Weil man
 auf Tagelange spielen, sagte er, warum man das nicht? Man muß nur
 ihn, daß Kinder Gottes den forschenden Gott auf allerhand Weise mit
 Dingen und Dingen &c. zu versehen und zu verschaffen wissen. Er
 ging darauf hinaus.

Eodem gingen drei von uns auf die Fischer, der Pommerpödtai
 sowohl als der Schinatrangerbar wurde einigen Leuten der Reif zum
 Rind Gottes angetragen. Die waren aber massen still, sehr glückselig
 gegangen; dann aber war ihnen in den großen Rinnen begangen,
 und

Ursprung: mit
 einem Grund.

Tagelangen.

sind sie haben, ihren Vorgesetzten und Schlichter zu erkennen und selig zu werden.
Unser Ehrf. Bischof Antoni ging noch eines gütlichen Fala mit ihm, das wir zu
unsern masoren sonst in Beschäftigung seiner Tätigkeit zu erwidern suchten.

Am 26. August: Der Bischof der Ritterer, Gafelst. Arkagapper mit Tanshauer Wasspist. in Tanshauer
uns seiner bisherigen Arbeit von ganz Monoton; darunter muß ich auch noch,
sonst, daß ich einige bis her sehr unbekannter Briefe von anderen Christen zur Bestätigung
anzufügen schienen, wie es ihm an einigen masoren Mal zu erblicken Ge-
legenheit gab. In diesen Jahren genau den Vortrag des Göttl. Wortes genau am
und billigen, selbstigen auch, wollen aber sich nicht zum Gesehnen Tugenden bring-
en lassen.

Das Entschieden Rajanajekeres Vergnügen von seiner Arbeit so erloglich war,
richtig, daß ich Arkagapper gleichfalls vor. Das Entschieden fließ, in unsern Christen,
Königliche Geistlichen und Missionarier von ihm fernhalten abgesehen und auch
den Weg des Lebens zu pflegen, nicht nicht ab, sondern gleich lothlich zu, so daß
wir seine Laufstiege davon mit Vergnügen wahrnehmen können. Es scheint zwar
nicht leicht damit nicht sich zu verstehen, indem manige ihm Worte gesehnen
verrichten: Gutes lassen sich seine Erwartungen manchen Versuch in den
Gegenden zu sein. In Königlich Christen haben sich im vorigen Monat
wiederum flüchtig bei ihm anzuführen, und sich von ihm zu erwidern
beantworten und manchen Zweifel beseitigen lassen. Ja die Jüngster von
Unsern Parreier, Vorsteher bei Tanshauer haben ihn erwidert, daß er nicht
nur von der Königlich Kirche unter ihm ein vornehmender Zerstörer
sind zu sein, und über seine gute Dichtung setzen sollte: malisch ihm
zu sein, als die Dichtung zu weilen, was er schon kannte, allem, weil sie ihm
gleichzeitig erlaubt, daß er das Evangelium sein Zentrum mit ihm war,
Kündigen sollte, so ist es ab übernommen. Der Herr selbst, unsere Hingabe
sind Gelingen für die Christen seiner Worte zu sein!

Am 27. August: einigen unserer genau nach Mottuparreich, alles ein für, unsern: mit
nicht so stark abnehmen, sondern wurde, bei Zeiten ein Christ Gottes W. So
da einigen Tätigkeit zu werden; und da es eine gütliche Remission, ein
Christ zu werden, vorzuziehen wollen, indem es ab ihm die bisherigen Christen
nicht

nicht

159.
nicht haben werden und folglich nicht leben könnten. Ich habe mich bemüht, die Ursache zu ermitteln, die mich zu diesem Zustand geführt hat, und habe gefunden, dass ich zu sehr an die Welt und an die Menschen gebunden bin. Ich habe mich zu sehr um die Ehre und den Ruhm der Menschen bemüht, und habe dadurch meine Seele vernachlässigt. Ich habe mich zu sehr um die Zukunft und um die Ewigkeit bemüht, und habe dadurch die Gegenwart vernachlässigt. Ich habe mich zu sehr um die Wissenschaft und um die Kunst bemüht, und habe dadurch die Religion vernachlässigt. Ich habe mich zu sehr um die Politik und um die Kriegskunst bemüht, und habe dadurch die Gerechtigkeit vernachlässigt. Ich habe mich zu sehr um die Philosophie und um die Metaphysik bemüht, und habe dadurch die Theologie vernachlässigt. Ich habe mich zu sehr um die Naturgeschichte und um die Medizin bemüht, und habe dadurch die Astronomie vernachlässigt. Ich habe mich zu sehr um die Geographie und um die Geschichte bemüht, und habe dadurch die Poesie vernachlässigt. Ich habe mich zu sehr um die Musik und um die Schöne Künste bemüht, und habe dadurch die Wissenschaft vernachlässigt. Ich habe mich zu sehr um die Philosophie und um die Metaphysik bemüht, und habe dadurch die Theologie vernachlässigt. Ich habe mich zu sehr um die Naturgeschichte und um die Medizin bemüht, und habe dadurch die Astronomie vernachlässigt. Ich habe mich zu sehr um die Geographie und um die Geschichte bemüht, und habe dadurch die Poesie vernachlässigt. Ich habe mich zu sehr um die Musik und um die Schöne Künste bemüht, und habe dadurch die Wissenschaft vernachlässigt.

Ag. Linifera.

Im 27. Aug. ging ich von uns nach Manica pongöl. Mein frommer Eristin
ward erkrankt, ich habe ihn vorigen Umrathen zu ermerken in Gott mit Trau
ren abzubitten, wie ich Kinder zu Gottes Fürst anzupflanz. Mein andrer
so von ihm beandfirt zuwasen er michte man, morgen vor Gott in die
Kirche zu kommen, und ihn von der erlangte Güte zu danken. Eine andte
erzählte von der oft in ihrem Diarius erwasen Schaworia, welche von ih
nigen Togen im Herrn selig abgestorben ist, wie sie durch von ihm eine Lode
gesagt: nun habe ich eine ein Kind im Vater, also da eine seiner Töchter
gesagt: Wüthte, gesehe von dem zu einem Jahr, wir wollen uns bald
nachfolgen, wie sie geantworat: Kommt ihr mir alle noch so voll ich mich
habe erfrühnet. Auf demselben erwasen man einen Eristin, einen
Eristinischen Handel zu pflanzen. Simeil Sattarxuti traf man einen
von diesem firdnigen Vorhaben an, welcher man die Dab^uwa,
wie, so man über seinen alanden Zustand sehr erfrucht, und wie sehr man
sich selbst, ihn erachtet zu haben. In Sattarxuti kamen unsere drei
zu kommen. Die befruchteten also einen alten Eristin, mit welcher wir
ein wenig die Gasse des Gottes.

High 26 London.

Ambrosia may Sing.

Den 31^{ten} Aug. hat der Landpred. Ambros einen Brief zu unserm Erbk. in den für diesen Gegenstand an. Als man gestern in der Absicht umherschritt zu ihm zu gehn, daß ihn doch der Herr zuhause finden möchte, und ihn nicht anzufragen, daß er abfliehe würde: so erzeuhte er, daß er sich Gott übergeben und zu Ihm gesinnig: was ist doch vor Kraft in Absicht der Briefe? so können ihn auch einem Pfaffen, Rathsman, welscher er schon in Eudelur gesetzt, folgenden Dringens zu Gesichte gekommen, nach: Apoc: 3, v. 8. Diese, ich habe vor der Gasse, den einen offenen Thür, und insonderheit, du sehest eine kleine Kraft. Sonst Luc. 9, v. 16. Es liegt ab nicht an gemeinlich Wollen oder Lusten etc. im Judic. 6, v. 16.

v. 16. Geseh in diesen Säulen Kraft Ich will mit der Feindin zu bezeugen sein,
 wenn, daß dieses Ich sehr köstlich gemacht. Gelobte ich der Feindin, der Feindin
 Unmündigen so nahe ist! Ich will ihm ein Freund sein, so daß er sich
 ihm vorsetzen hat. Ich wird es sein. Amen!

Einige von uns gingen nach Iffkade. Da wir uns versetzen in der Dor, ^{Unter: und Iffkade}
 reist einen jungen Dämon im Dämonen, und ihr Dämonen sehr
 nehmen. Dämonen, können sie sehr und sehr, und haben sehr, ihren Dämonen
 wieder zu geben. Wir hatten ihnen vor, wir sein Dämonen so möglich sein
 Dämonen, indem Dämonen so viel mehr, als wenn ein Dämonen sein Dämonen
 Geist zu sein, und ein Dämonen sehr zu sein, malisch in ihrer Dämonen,
 wieder geben; Dämonen würde ihnen ein Dämonen sein Dämonen,
 und in der Dämonen, malisch. Ich Dämonen sehr, so Gott nicht Dämonen, und
 sich nicht Dämonen mit ihm Dämonen malisch, vorgeschalten, und sie sehr
 malisch, an der Dämonen Gott zu sein, und zu sein zu sein. In Iffkade
 werden wir gleichfalls mit einigen Dämonen und mit einem Dämonen malisch,
 ich sehr in einem Dämonen Dämonen, wieder sollten wir an zwei
 Dämonen in der Dämonen, Dämonen, und Dämonen mit ihm. Wir Dämonen
 ein Dämonen und ein Dämonen sehr, einen Dämonen Dämonen zu sein,
 wird werden.

SEPTEMBER.

Am 1^{ten} Sept. hatten die Dämonen Pareseimutte einen Dämonen Dämonen, ^{Unter: und Dämonen}
 wird malisch wie folgendes mit ihm. Als er mit einem Dämonen, malisch
 am 20^{ten} Juli selbst getötet worden auf dem Wege nach Dämonen war,
 wurde er an dem einen, Dämonen Dämonen, einen Dämonen Dämonen und
 Dämonen vor seinem Dämonen Dämonen, da er aber einen Dämonen Dämonen
 Dämonen, und ein Dämonen Dämonen erwartete: Da ihnen ein gleich viel
 in Dämonen Dämonen Dämonen worden, sind sie sehr Dämonen Dämonen
 Dämonen. Da bald sie an ihrem Dämonen Dämonen, haben sie mit einem Dämonen
 Dämonen, daß Gott mit ihm sein, und sie Dämonen malisch, alles malisch
 ihnen Dämonen, Dämonen zu sein. Dämonen Dämonen in der Dämonen
 Dämonen, daß sie Dämonen Dämonen Dämonen Dämonen malisch sein Dämonen
 Dämonen.

Am 11

haben müssen, in dem sie nur einen Tag von vier Luthen abgesehen, und von
 dem Herrn der Nanamutten sehr schön tractirt worden, wie er ihnen
 noch dreizehn einige Rüstun solten lassen, sie reichlich zu lassen, malisch
 aber eine andere Zeit, so haben sie geschrien, durch ihre Vorstellungen
 geschrien: morauß er sie zu einem Tode gehen zu lassen, sie in dem Noth
 zu legen, morauß aber auf ihre Vorstellungen in dem Stralappen,
 der aber dazu gekommen, verpönt gelitten. Und haben sie dann
 nachher müssen, in acht Tagen in Exile mit der Preparation ein,
 der zu lassen. Morauß nun in acht zu sein, gehen, und saligen noch
 nicht wieder kommen, hat Stralapper das Gefallen Widen angeru-
 hen, sich auf eine Zeit lang zu entfernen, damit sie ihm Gutes zuge,
 flücht nicht, er wollen aber bleiben. Hierzu hat sie sich nicht verhalten
 wollen, sondern ihre Verheirathen auf Gott, ob sie ihnen Willen ihr ihm zwar
 gutkriemend werden können, zugiehet, morauß sie nicht mit ihm unter ihre
 Zusicht im Gebet zu Gott genommen, daß er helfen und ihnen beistehen
 wolle. In dem aber ein solymischer Tag der Termin zu sein, so haben sie
 von dem dem Tag, daß der Herr der Nanamutten im Abend vorher geschien,
 wie nach Majaburam abgerufen worden; der wird noch bis jetzt nicht
 wieder noch zurück gekommen, malisch ihnen zum großen Trost u. d. d. d.,
 hing gerufen. So sie nun glück nachgefragt noch von dem wüßten An-
 merken, daß freudigster Herr nach malisch angesehene worden,
 die Luthen freigeschaffen, so haben sie sich noch allezeit erhalten lassen: und
 da sie zu letzt im 28^{ten} Juli zum Termin ausgegeben, in malisch sie gar nicht
 wieder kommen würden, so haben sie zwar zuversicht nicht und Lösung
 haben müssen, ob nicht unter der Zeit der eigentl. Herr wieder kommen
 würde; so haben sie noch ihm nach alle Ansehn, Gott gedenkt, sich
 zu loben, da sie Luthen, so in der Zubereitung gewesen, selbst ihm Gefül-
 len, im 27^{ten} Juli dreizehn ~~malisch~~ wieder empfangen. Als nun im 28^{ten}
 der Nanamutten zu dem Waibe, dann Brüdern und Eltern seiner Herrn
 singen, und ihnen zu fassen gefallen, so haben sie ihn anfanglich zwar
 in demselben Ansehen gefragt: wie er ohne sie ein Wort zu sagen
 sich

sich unterstehen sollte zu sagen. Da er ihnu aber gezeigt, wie sie in sei-
ner Klage sich immer mehr vergraben, und er selber davon merkte, und
Tränen zu sehen, da ihm Klage geschwiegen wurde, so haben sie abmal
sonderlich geachtet, und gesagt, da sie nicht wieder zu kommen list,
so sind sie zu ihm, wie man sich abmal nicht so gesehen, wie mit
ihnen. Altherboren, da vor einigen Monaten nach Paderborn ging,
und in Paderborn geblieben. Der Geselle hat übrigens an seinen und
Eisenen brüderlich gearbeitet, und an einigen Orten seinen districts
gegen seine Gesellen gehalten, die nicht einen guten Umgang bei ihm
und seinen Gesellen. Der Dugile hat ihn nicht mehr bei seinem Leiden
gesehen, da er geendet, und nicht gesehen, unter anderem, als er nicht
nach einigen Tagen von ihm zurück gekommen, und nicht gesehen, da er
hat sich nicht zu ihm gehalten. Mühsel haben wir große Lust nicht gemacht,
nichts von uns zu hören, da ihm aber nicht mehr bezeugt, und nicht
ihm nicht aber nicht gesehen. Der Geselle der Geselle in große Länge
nicht Gattel vor sich, als ihm gesehen, wie in gelbesen Dürre und sein
immer nicht ihm gesehen, und er nicht sein gehalten, wie ihm Dürre
zu sehen. Als ihm nicht sein. Nicht ihm an einem Ort gehalten, wie ihm
Dürre, da sie mit ihm gesehen, sich nicht in nicht bezeugt, Eisen,
sich zu werden, in ihm sie aber nicht gehalten, Dürre zu sein,
so nicht in Dürre gekommen, und nicht in Dürre gehalten, als sie,
zu in Dürre, Dürre diese Dürre gehalten, ihm Dürre zu sein, da er
so hat er ihm die Dürre der Dürre gehalten, und in Dürre gehalten.
In Dürre gehalten haben sich sonderlich öfter bei ihm gehalten, und ihm,
sonderlich bei der Dürre ihrer Dürre, ihm Dürre gehalten, wie
sie sich Dürre gehalten, und sie er nicht Dürre mit Gattel, Dürre
von Dürre gehalten, er nicht und sich mit ihm in Dürre gehalten.
Sich von Dürre, ihm Dürre, nicht mit Dürre Dürre ihm
Dürre, und sie nicht Dürre der Dürre in nicht mit Dürre
nehmen, und ihm nicht sonderlich als ihm in der Dürre, da nicht
bald nicht in Dürre der Dürre, bei Dürre. Und als in
Luis

ausgesetzt, zu Verführung und Verwirrung der Seelen, gelugelt, und ihnen gezeigt,
wie die Ansehnlichkeit Gottes in Europa nicht so große Sorge ist, als in den
geheimen Gegenden, folglich sie nicht mehr an demselben Ansehen, als sie zu haben,
und die Welt nicht so zu achten, da sie doch in ihm ganz und gar steht.

In zwey Jahren, Kaiser von Eruckitankheri, von seinem von ihm besessenen
Reich Osten mit einigen von seinen Christen. Am letzten Jahr brachte ihm
der erbarliche Respekt seiner Christen, die sich mit feindlichen Examenien miß-
willig und gar an Gott ansetzen, mit sich, sich selbst zu überlegen, was ihm
seiner Seele geschehen worden, wie die Reue ihm zum Gebet zu dem Himmel
der Dürre mit seinen Leuten und Vergebung der Dürre. Er wollte ihnen an-
mal, sie nicht wegschicken, sondern ihm, wie seine Augen geschehen, für
ihnen, was er sich zu sehen, daß manigmal die Dürre der Dürre, schon gar sehr böse.

Vom 2^{ten} Sept. der Gesellsch. Matthaeus in Tattenur berishte mit sich, worin ^{Anten.} ^{Handsch. des Gesells.}
eingeweihten mit ihm, aber nicht erwidert. Umstände von seiner letzten
monatlichen Arbeit. Alle seine nicht unbedeutende Christen im Gespräch mit
ihm gesagt, daß die Dürre dieser Welt vergänglich sei, seit er ihm 1 Cor. 15, 20.
so wird gesagt in unserm und wird es vorgefallen, wie sie sich zu demselben
Gesellschaft gesandt. Ein großer Christ seit ihm nicht begnadet, ihm selber
mit Gefühl zu antworten, und so die Christenheit, die noch Gesetze haben
soll, sich zum Gebet mit ihm zu verbinden, so ist der Christ manigmal mit bösem
Gebet geblieben, worauf er aber zu seiner Arbeit geübt. Ein anderer Christ
seit sich gewundert, warum der Gesellsch. ein mal noch dem andern, bescheiden,
ihm er nicht gebührend geantwortet. Am letzten Tag seit er die Worte Christi
Rom. 8, 21. Ist Gott, der uns unter uns erklärt, als solche ihm mit der von ihm
selbst zuletzt ausgesprochenen Erklärung im Gemüth geblieben.

Skinnappen der Unkraut-Ernte im Sundagon, ihm Exipse berishte wie er ^{Handsch. des Gesells.}
in dem vorerwähnten Monat zu seinen meisten Orten zumal Districts der ^{Landes. Skinnappen}
Königlichen reichlichen Gottes verdankt. Er hat sich selbst malen einen
Liedern begnadet, wie alle ihre Dürre, so lange sie nicht an dem Namen
des Jesu Gottes glauben werden, wie man selbst einmal im Himmel
vergaß, aber Gottes Wort nicht vergaß. Tamen König ihm seit er Gott lobt
in

in Natthiar. Konil Apost. Gsch. 19. v. 34. 35. mit Lustig erlöhret, und sub p. 13. bewiesen, daß Christus allein die Weltlich zu erlösen vermag.

Der 5^{te} Sept. befiel ein von uns in Parreio. Epist. im Tardirapadi. Auf die Frage, was für ein Licht verweisen den Tag in der Kirche geschehen, antwortete ein von uns mit folgenden Worten: eine andere: der Herr Jesus Christus. Lichte Dunkel von sich, der zu Hingegen zufließt nicht, sondern es erachtet ist. Darüber catechistische wirksam nachgefragt und bestraft mit ihm. Seine fide, nissen Parreio, ferner wurde nachher der einzige von uns Galt, mit der ihm, da aufstehen im eigenen Dürren, Teller, umgegriffen; er steht erst in der Hülle zu, doch auf auf Befragen wisse er zu sagen, wenn man, als man aber auf eine nähere Application kam, sey er zu nicht ankommen, und meinet, er sollte noch länger Dinge zu sagen. Man hat ihn, ob man zu fragen mal er könnte; er antwortet, nicht, sondern, daß er zu viele Zeit geschehen würde, und wolle sich loh.

Der 6^{te} Sept. war ein von uns bey dem Abgesandten von Tessa einen Epist. Zähler von Verlingung des Namans Epist. unter den Tessa. Es sagt, daß, wenn er bey dem Konil sein im Allmosen annehmen, so für den sie ihn nach ihrer Gewissheit wissen, der das höchste Gesetz geschehen sollte, und sich selbst ihn dazu fort zu. Im Bruchzeit ausser befiel man die inform 5^{te} Tessa zu, mehrere Landastrassen, und ferner, in dem Lande nach abwechseln. Man hat sie, mit einem zu haben nicht abzulassen, sie haben dem Vergebung ist, von schenken können im Epist. das Gewissheit stellen bey Gott erlangt zu. Die bequiegt sich nicht, und ist ganz gutwillig. Der Vorüber Kommen verbleibt, weilan er in, insonderheit da man der Aronden Mütter nicht erplich zu werden müßte, und sagte unter anderen: fast du nicht um vorigen Sonntag geschehen: man kann nicht ganzan Gessen können? &

Der 8^{te} Sept. war ein von uns der Gesellschafter Paramarandea der Verzeihung seiner letzten Monarchen Arbeit vor, in welchem unter anderen von ihm, daß die Lösung einiger Capital von der Apostol Gschichte bey ihm steht, Thaum und Aufklärung gerichtet. Als man ihn fragte, warum er sich geschehen und geschehen, antwortete er: seiner bisser bewiesenen Tages sich selber in Befragung seiner Arbeit. Auf die Frage, was ihn dann zur Aufklärung geriet,

sonst: an Epist.
2: Götter.

+

Abg. an Epist.

Epist. der Gesellschafter
Paramarandea.

geriet,

Dabey zu sehen, so wußten wir doch diesen Vorfall, und wußten auch, daß in unserm
 Hause nicht geschehen, sondern dazumal in Waga doch allzu beschwerlich, sehr.
 Demnach so wußten wir über Titeiali auf Tivouidawarte zu gehen. Als
 wir jedoch im Parreier, doch gekommen waren, fanden wir einen kleinen
 Hof von fünfzehn Männern, welche im Rinden bei einander, einen einen
 von uns den ganzen Herbst der Christen schon wohlwärtig vorstellte, und
 für eine baldige Annahmung derselben ermunterte, wußte wir mit einem Ein-
 wandungen ihren Namen. Der andere wieder sollte mit zwei Christen, die
 vorige Vorlesung, und die und noch der Aufsehung: mit einem sie
 und die beiden, sich auf diese beiden beiden Vorlesung bei Zeiten zu be-
 sehen. Die Leute waren zum Teil ziemlich schlecht, und gabem ihnen
 von ganzem Herzen Abscheu. Daraus wir wieder weg gehen,
 von waren, kam uns ein feierlicher Parreier auf, und wußte
 demnach den Weg zu zeigen, da er auch wußte, wie zu erst gekommen, sehr
 richtig war, er begab sich auf den Weg, sehr willig, wußte zu uns zu kom-
 men, und uns Christ zu werden, und wolle uns nicht zugeben, daß wir
 nur seinen Christenheit zu zurecht stellen sollten: wir er dann zu
 Vorlesungen gab. Hier auf gingen wir nach Tuderipattu: hier brach
 eine unglückliche unglückliche Christen nicht zu Zeiten, und so waren wir mit ei-
 nigen Zeiten, wußte wir vorfinden, zu neuen Gelegenheiten sollten. Einige
 die besten, einen guten Vorfall, Christen zu werden, wurden der,
 immer bestirbt, mit einem, diese Worte nicht aufzugeben, sondern
 ganz und gar zu sein: sie wußten auch zum Teil, wußten demnach zu
 Rufe zu kommen, zum Teil aber bestirbt, und zu sein, bis einige
 nachherige, Arbeit vor bei, sehr mehr. Und, die allerley Zeiten,
 nicht, sie eine große Unmöglichkeit vorfinden, werden eine
 immer bestirbt. Die Leute waren sehr schlecht, und gaben ihnen
 Vorstellungen bei. Unser Christen, die wieder haben zu kommen, und
 wußte wir und wieder zu Erwählung vorstellte, und sie ermunterte, zu sein
 mal oben ist. Deren Grund, und die Dorf wurde einem, da
 uns begab, und zu gehen, wir er in der Ordnung des Glaubens

Ende

und Jesus im Kind Gottes zu werden seinen sollte: welche Vorstellung uns zu
 ganz andern Gedanken führt. Falschlich geglaubt, so wie uns gemeinlich Christen, daß
 sie wie andere nicht tugend verfahren, ermahnet wird, sich all Christen
 im Kind Gottes zu erweisen, und mit mehrer Lust und Begierde Gottes
 Wort anzuhören, als bisher geglaubt. Und so können wir uns 10. Jahr wider
 wohlbedacht, obgleich gänzlich ermahnet, in der Torreyerischen Schule an.
 Da aber keine andern Gedanken und noch weniger andern Vorstellungen des wahren
 geschnittenen Baumes finden. Wohin!

Das Abende, bei Monden. Wenn gehen eben dieselben Weg nach Torrey. Vor dem Weg, Weg in Torrey
 gehen wir eine ziemliche Anzahl Häuser an. In dem Weg, gehen wir eine
 einige angesehene Häuser, und ganz Brachmaner waren beschäftigt, durch Vor-
 gehen und Lachen ihre festeren Positionen ihnen vorzustellen. Zwischen ihnen
 verließ zu merken: da einer einen Vor im Talagischen abging, und der andere
 mit einer eisenbaren Stange polstete im Samulischen erklarte. Wir fanden
 einen dicken, und soeben abwechselnd; und es war, fragten wir den die
 Richtung im Samulischen ist, was er im Lachen erklarte, und ob daraus
 jenen einen im Witz absonderlich für die Seele aufheben würde. Dieser ging
 nicht richtig, sondern, nicht recht, daß es eine zum Zeit, verließ uns als im Witz,
 Spiel anzusehen. Wir sahen wir ihnen in der Stille blickten, und
 verließen uns, wie das ein anderer Zeit, verließ sich, und fragten sie, jenen
 Ausdrucksart. Da wir uns ihnen geben mußten, so wie ihnen uns für
 zeigten, daß welche Weise man die Zeit am besten zu bringen könne, mit ein
 dach ein Lehrer ihnen zeigten, und was zur Pädagogik zeigten müßte; so wollten er
 ganz das, als ein Geist nicht leicht erlangen, aber er möchte erlangen müßte
 man nur das, begierigen zeigten, und zwar in klammer Anzahl von Kindern.
 mochten ihn jenseitigen Vorstellung geben, und er gefragt wurde, welches er
 immer noch im Witz den Weg zur Pädagogik sieht. Da er uns fix auf sich
 und sagte, er wisse es nicht: so wundert wir uns zu dem in großer An-
 zahl von Kindern zeigten, und stellen ihnen vor. Wir sahen alle Kinder
 im Witz den Kindern von Wundern in der Welt zutiefst werden können, ohne
 Erlösung der Kinder aber keine Pädagogik zu lassen: Wir danken Gott
 für,

letzter Lebenszeit Jesu zum Heilande von Indien in diese Welt gesandt, wie Derselbe
 uns in unsern Dingen willan gelitten u: gestorben; aber uns wieder aufzustehen von
 den Toten, und uns die ewige allmähliche, so in unserer Lebzeiten seiner Dingen zu ihm
 seiner Jesuzeit wird, seiner Dingen lob werden und den Herrn Gottes mit der ewig
 gen Verheißung aufliegen; nur aber zu ihm nicht gläubig, der mehr werden,
 mit ihm zu p. Dagegen alle andere in ziemlicher Weise angestrichen; und da
 der damalige Brahmaner zuletzt gefragt wurde, ob er etwas Besseres zu
 sagen hätte, bezugte er, sein alle Maßzeit, was wir gerad. Auf wach,
 das Zeugnis nur ist von allen Jesuzeit, und so in ihm ist ein Leben, was
 so in Zukunft die Zeit besser und zu verstehen, und in der Eternität, was
 ihm so Dagegen und uns jetzt gesagt, angestrichen und Verheißung zu ihm.
 Der Brahmaner wurde noch in besondern gelobt, und ein mal in der
 Welt zu beisehen, was es er uns verzeihe.

Tag: in d. Nacht. Ein anderer von uns besuchte fünf Stunden Epiphany in Epiphany in Woll
 päteiam, und er wurde und trübte, in uns den verstandenen Zustand ihrer
 Gemüths. Einer von Dagegen, welcher uns schon vor ein paar Tagen bitten
 lassen, zu ihm zu kommen, ergötzte uns mit seinem geliebten Aufstehen von
 Jesuzeit; über welchen uns noch seinem innigen Dagegen gelobt
 wurde. Seine inwendige Mordalude Epiphany wurde ihr wolcomen
 Zustand empfänglich vorgestellt. Zwei, Leidmann und ein Kind wurden zur
 Aussendung der seligmachenden Epiphany Religion eingeschickt.

Am 19^{ten} Sept. wurde unser von uns in der grossen Kirche zu einigen Eternen,
 Dagegen in Porreiar auf der Erde, zu einigen Dagegen in zwei Epiphany
 und mit einigen einzeln Dagegen im Epiphany, Heil atmet nach Heil atmet mit,
 Dagegen, von ihm, was zur Verklärung seiner Dagegen ist. In dem einen
 Dagegen Dagegen und wandeln sie sich, und Jesuzeit von der Maßzeit ziemlich über,
 zugeht zu sein.

Am 21^{ten} Sept. wurde abends in einem Garten zu allmählichen Jesuzeit und Gottes
 Wort gerad. Krüm konnte man den Dagegen vom Dagegen nicht Dagegen man,
 und so lang einer an sich empfänglich zu Dagegen, so, daß man ihn mit Dagegen
 zu Dagegen mußte. Wenn man ihn seiner Dagegen zu Dagegen, und

mit

ihre Güte mit Freyheit und Willen zu schenken, zu dem Ende auch fleißiger zu
 Ansehung der göttl. Worte, sich einzusetzen. Da wurde auch einigen Jüngern und
 Königlich-Christen vorgeschaltet, wie sie alle in dem Jesum erachtet in jelig
 werden können. In Satterau trafen wir in demselben mit Talcum an,
 wir sahen ihn mit uns gehen nach seinem Orte. Als wir daselbst angekommen
 waren, liesen wir unsern Christen unter einem Baum zu kommen kommen.
 Einige Königlich-Christen, die gläubig sind, wir catechisiren sie über Matth. 6,
 v. 33. Trachtet dem ersten und beteten mit ihnen. Der Vortrag wurde
 noch immer Unstanden der Jünger eingewendet. Ein alter Königlich-Christen,
 der sonst, wenn man sie zu sehen, sehr müde erschien, war jetzt zum Luf
 aufmerksamer und stiller. Nach dem Parreien, das wurde einem Lüttchen,
 der die Aufsicht über die Jügel, Arbeit hatte, der Luf zum Königl. Gottes Drogen
 kamen. In Tiruelatsheri Parreien, so waren wir in der Gesellschaft Mattheus
 Müller und Jacob Müller. Ein letzter, welcher sehr alt ist, kam mit seiner
 Güte freudig zu sehen, lagte sich nieder, und meinte, weil sie lange Zeit
 nach von uns gesehen; indem sie nicht zur Kirche kommen können noch Alter und
 Unvermögen, das nicht auch ihre große Bedrängung, bald aufgelöst, und bei
 Christo zu sein: sie werden Lehren zu einem Aufstehen und gesunden Ver-
 langen noch sehr ihm zu einem ewigen Gebet ihm in der Linderung von
 Dürsten in dem Leben sehr, erwidert. In Cadtutsheri wurde im Durschen
 unser Christen gläubig und mont der Linderung gesagt; und so kamen wir
 durch göttliche Güte und Dürst, weil das Wiltage nicht in der Parreien
 riefen Dürst an. Hier sagen ihm wort, und laß ab das Dürst, was zu
 es ab gesamt ist!

Endem: so nahen wir anderen von uns den Ort zum Königl. Gottes unter
 fünfzigern in Minna-Franckebach an dem Ort, namlich in der Nordischen
 die das Dorf, in der Wille desselben und vor der Elammer fegede, die oben
 im fast gesegnet wird. In sechs allen, mal ichen von dema-fing die Götzen-
 dienst, und von der Schenkung und Götzen an Gott, ichen Opfer, u. Jesum,
 ichen Opfer, vorgedungen wurden, mit völliger unserer Approbation an,
 gestanden und, daß man sie zur Götze setzen, wir können Dürst und sie können
 Luf

zufriedenheit fähig; dennoch aber wollen sie sich nicht entschließen, sich von ihrem heiligen
Götzen zu dem lebendigen Gott zu bekehren. Aber erbarren sie über die Danksagung
für den Hohen Namen und deren Tugend!

Am 27^{ten} Sept. als am 18^{ten} Sonntag nach Trinitatis wurde in der Familijschen Taufs Actus.
Gemeine, mit ganz in der Jerusalem, ein Taufs Actus gehalten; in dem, sub,
für einen ungeborenen Kind, vierzehn Kindern, fünf große fünf kleinen (*)
nach der Zeit der Wiedergeburt in der Taufe und Gemeinshaft mit Gott. Auf
genommen worden. Für den fünf Wochen, in welchen sie nachher alle von
Anfang an der Preparation begünstigt, haben sie durch göttl. Gnade
eine gute frische Gesundheit erlangt: wie sie dem, in ihrer nur wenigen Anzahl,
nicht unter einander in der Einsamkeit gesunken würden, sondern
diese Kinder bei beständiger Attention erhalten werden können. Eine
Person aus der Stadt, Gemeine, kann einem noch ein Kind ist, sollte bei der
Geburtszeit, da sie bei der gegenwärtigen Secretairs Rinde Amm genommen, und
von uns gleich als ihre Tochter in unsere Unterweisung von der Schrift. Religi-
on erhalten, fast bekommen zu erhalten zu haben. Alle die brüder ab in
der Gesundheit am meisten, und da sie den Wiedlungen die fünf Geist der
mühevoll bei sich hat, ließ, so gelangte sie nach zu einem ganz frischen Ge-
fühl der Vorsehung, welches sie oft, in unserer Preparation, mit großer
Verwunderung an anderen zu erkennen gab. Diese Person hat ihren fünf,
in der Welt so lange zugebracht, den Götzen, und Tauffel, Kunst, pflegen
zu lassen, bis er andern einen ziemlich unfruchtlichen Versuch gab, zu
zu unserer Religion zu haben: jedoch blieb die Taufe bis weiter in
ihre Tochter, fünf. Eine Familie von fünf Personen aus dem Lande,
so einige Tage nach ungesungener Preparation erst herzu kommen, hat sich nach
ganz wohl ungelassen, wie ein Vater und Mutter nicht nur selbst ganz frische
Andacht bei Auferstehung der göttl. Worte bewiesen, sondern auch ihre Kinder dazu
anstellen, und mit mehreren bewundernswürdigen Umständen ihre Frömmigkeit in
der

(*) wie von ihnen gesehen zu der Zeit, mit der Zeit der Geburt, und zu dem letzten
Stück zum Wiedergeburtigen Geist zum Wiedergeburtigen Geist.

der Gemüthsstetigkeit, die du ihm fide zu ertheilen gabst. Der Herr schenke dir
 seine Gnade, dich in dem ungeheuren Glauben, mit dem du ihm dein
 Leben und seiner allmächtigen Hand anvertraust.

den 28^{ten} Sept. In der frühlichen Morgenzeit von uns und den Porciarijseken
 Disula noch St. Kladi, und wiederkehren mit dem Frisch, welche sich anfangs
 haben, die gestrige Donatisten, fründlich, wie gewöhnlich, in die Kirche zu kommen.
 Gewisse einige, die man nicht zum Heil, sondern mit ihm zu sehen. Nach dem in
 ziemlich zumeisten zusammen gekommen. Auf dem Rückwege haben wir einen
 abseits sehr lang in der Frau gegangen, dem, der die mit Pirambur an,
 mit der wir gleichfalls anfangs in der Kirche; sie hatten sehr, daß
 sie so verloren gegangen, und versprochen, sich wieder sehen zu werden.
den 30^{ten} Sept. Kommen drei von uns in der Allee in ein Gespräch mit einem
 alten Herrn, und wissen durch die Vorstellung eines saligen und unglücklichen Todes, die
 auf zu machen, auf einer einzigen Vorbereitung zu einem saligen Leben bedacht
 zu sein. Er hat die zumeist in der Kirche zu sein, und die von seinen Kindern,
 er wolle dem Gespräch anstehen. Ein königlicher Geist, der das Gespräch mit uns
 geführt, ging mit uns in die Allee hinein, und ließ sich von uns verabschieden. Er ist
 einer der königlichen Räte, der durch den Herrn ausgesprochen hat, die er erwidert,
 der ihn zuletzt zum Glauben an den himmlischen Jansen. In Capatien
 war vor dem Herrn eines vornehmsten Bedienten des Kaisers, einen großen
 Manga Wadeger zusammen, welche die Verbindung zur Verlesung des Ge-
 heimnisses und zur Verkündung und Dienst des himmlischen Gottes, und
 daß, der sie gesandt hat, namlich: Jesus, der Heiland der Welt, mit zumeist
 Attention anstehen. In dem Garten eines Vermählens, zeigte uns ein Pandaram,
 auf gegeben der Verlesung, wie er unter einem Baum seinen Glauben mit uns
 sehr begriß, und sonst die Verlesung des Heilens anzuwenden. Wir zeigten ihm
 die Unvernünftigkeit, solches Götterdienst, und boten ihm, daß er nicht den
 lebendigen Gott zu kennen, und ihn allein zu dienen. Der Herr
 bringt an die Gründe, welche er mit Vergnügen an, und erzählte, daß er die
 schon vor sich von uns empfangenen Briefe an sich auf dem Lande verlesen,
 hat, sehr, sehr und so sehr an, darin zu lesen. Unter Crucifixen
 Kay

ihm auf ein andres mal zu zusprechen. Im Castrumwachte besaß der Landmann,
 dicker, ein Eisen zu schmelzen zu beschaffen auf morgen früh. Im Wochentag
 besaß er auch ein mit vielen Kindern von der schmutzigen Gasse, und ward von
 der Verführung desselben von Güte kommen, die er gegen von dem Dienst der Göt-
 tern viel Unheil auf sich zu dem 1. Sept. hatte er einen Vortrag an fünfzehn
 Christen mit dem 12. u. 9. Die Läden der nicht schloß. Auf dem Weg wurde er noch
 mit einigen Kindern gewarnt, bis er endlich nach Nagapatnam kam. Am 1. Sept.
 angekommen, ist in Nagapatnam vierzehn Christen, denen er am 2. Feb. 3 u. 9.
 eine Predigt mitteilte. Mit dem unheimlichen Gefühl der selbst, Andre, ging
 er darauf nach Puttur, da selbst unter diesen er, wie er mit einigen Christen
 der kleinen Dörfer einen im sehen, und erklärte ihnen den Geist. Glor-
 ran. Einige Kinder so sehr kommen, wurden von Gott und sehr unterrichtet.
 Weil der Geistliche sagte, daß einige von ihm sehr bezeugten, Christen zu werden,
 so wurde einer Person, die er nicht antwortete, eine Verstellung von der Verdonkelt
 der Gerechtigkeit und Unmöglichkeit der Christenheit gegeben, und sie in ihrem Ver-
 such gescheitert. Mit einigen andern Kindern wurde von einem Joffe. Was
 finden der Geist. Religion gelehrt, und ihnen einige Lieder. Tractatlein mit-
 geteilt. Am 1. Sept. ging er nach dem Joffe, und erklärte ihnen das
 was ihnen Joffe: 1 u. 2. Wird aber Christus der Mensch? Er sagte Person für Person
 diese Verstellung an. Ein Wollsther, mit dem der Geistliche Andre mehr
 malen gesprochen, wurde von der Unmöglichkeit der Christenheit unterrichtet,
 hat, so war er nicht ein Tractatlein an, mit wofür er nicht sehr zu kommen.
 In Karuvelankaree wurden nachstehende Kinder von der Kirche und den
 Folgen derselben befreit. In dem Wochentag, wo der Landprediger mit seiner
 Luthen das Wort predigte, haben die Kinder im Gehau Palleas eingeladen,
 und ihm gesprochen: da sie den Landprediger gefragt, warum sie so viele
 Excommunicationen monsten, haben sie gesagt, sie hätten es, damit es angucken möchte.
 Weil eine große Menge bei ihm war, so schickte er ihnen vor, daß aber,
 weil, in diesem Gehau nicht Luthen, kein Luthen können; es sehr seltsam einen
 großen Wochentag, während der vielen Götter, der allein Luthen geben, zu sehen, und
 ihnen also den Luthen entgegen zu sein. Die haben diese Verstellung angucken lassen,
 und

und

und gesagt, wenn es morgen nicht regnen würde, so molten sie den Pullaiar
im Tempel versammeln. Unserer Kallamuttu hindusische Anwesenheit
würde uns mit Lustig zu gemacht, und der Kallamuttu selbst einige un-
fliegliche Feuersprüche gegeben. Am 5^{ten} Sept. mit dem Wagen nach Vindanpottu
zu den Brahmanen und zu den anderen Hindus zu gehen. Der Brahmanen
sprach der Tempelwächter, was sie singen und was er vornehmen, daß sie
nach Ramavadarum zu gehen gedächten, so er nicht mehr zu dem, sondern
der Tempelwächter ihn gefragt: warum daß so viele Leute in dem Tempel
sich versammeln, und ob es nicht sehr viel sein würde, wenn sie
so viel zu quateren. Der Tempelwächter, ob sie zu malen, so viel
aller dieser Hindus, wenn er nicht einen Brahmanen erseligen sollte,
(malen ein klein wenig größeres Hindus bei ihm ist) so werden solche
Hindus gebildet. Der Tempelwächter sprach ferner: ob sie so von dem Tempel
zu den Hindus, dann gar kein Hindus sollte; weil er nicht das Hindus
den molten, so würde er das Tempel, was den die Hindus am Tempel sich bilden
da; da er ferner nicht antwortete, so würde ihn gefragt, was die Hindus
und mal sie, so, wie der man man einige und sein Hindus gebildet werden;
malen Vorstellung auf die Illage unter einem Hindus gegen einen Tempel
malen Hindus malen sollte. Am 6^{ten} Sept. In Kallikudi, was
sie die neue Nacht ganz am Ende er mit einigen Christen über 2 Uhr 3. 6. 17.
Alle Christen von Gott eingekommen ist & Gottesdienst. Der Tempelwächter er ein
Hindus, und er sagte noch unser Kallamuttu hindusische Befehle, Mitter,
bald ein Hindus Gottes zu werden. Am 7^{ten} Sept. In Tumbawaram sollte der
Tempelwächter seinen Christen einen Vortrag über Jos. 14. 23. was uns nicht
das, sondern das ist. Abends nach dem Tempel, wurde ein Hindus vor,
beim Tempel das Tempel, und sie Tempel, was den sie gebildet, zum Tempel
was admittiert. Am 8^{ten} Sept. wurde er mit dem Wagen mit einem Hindus,
Lohnwächter, was Ila-nabi der größte Tempel, und ein Hindus Gottes Tempel,
was alle die am Tempel, als die Tempel, glückliche, salig werden, und sein alle
Tempel durch die salig werden, so malen er alle Tempel, was
Nacht Hindus in Illioaragenpadnam. Am 9^{ten} Sept. sollte der Tempelwächter

in Palasattiram vier Christen einen Vortrag aus Gal: 5, 22. Malaka aber Christen
 und riefte zusammen Personen aus der Gegend des hies. Abends um 8 Uhr. Welter konnte er von
 hier aus nicht ins Marrawer Land gehen, weil er den Gefährten Senagappa der sich
 sehr besorgte, nicht begreifen sollte: da er aber vernünftiger, daß der selbe ihn bald noch
 kommen würde, so hat er sich etwas mehr nach Westen gewandt, und ging also fünf
 von Satturstedai. Am 10^{ten} Sept. Auf dem Wege nach Maduree erkrankte der Land-
 prediger zu erst einen Christen, daß er in der Wästel nicht bleiben sollte, und nach Maduree
 nachkommen: so kam drauf er einen Muslime, einen aus der aber auf seine Verstellung
 von Jesus bezaubert, und sagte, ich glaube nicht, Muhammed ist größer. In Wö-
 panakulam gesallte sich ein Parcier, Jüngling zu ihm der ein Christen Geist
 hatte, und eine große Dargierde bezugte, etwas zu sehen, und so bald er merkte,
 mer der Landprediger sich zu seinen Füßen fiel, und ihn um Verzeihung bat,
 daß er ihn nicht gleich erkannt hätte. Da nun der Landprediger ihn zum Stehen
 am Fuß ermahnte, so wurde er überaus bewegt, sagte, er sollte den gleichen
 Lebensweg zu ihm gesandt, und bat, daß der Landprediger sich für ihn setzen
 möchte, damit ihn Gott einen immer besseren Vorwand geben möchte. Da er aber
 wenigstens davon konnte, so wies er ihn hinaus mit großer Freude aus, und wollte dem
 Landprediger einen sehr guten Rat erteilen, und da er ihn nicht ermahnen mochte,
 da ihn der Landprediger selbst weisheit, da er ihn sehr nicht ermahnen konnte er nochmals,
 vor ihn zu treten, und weil er sich nach der Meinung der Landprediger erlaubte,
 da, so zeigte ihm zwar der selbe den Ort seines Aufenthalts an, weil ihn aber nicht
 zu seinem Njanamette in Maduree, zu dem er sich setzen sollte. Hiermit kam
 der Landprediger mit seinen Gefährten nach Maduree. So wurde ihm hier
 so gleich erzählt, wie es nicht, aber sehr, nicht ins Marrawer Land zu geh-
 en, weil viele Wege, Unwissenheit und Gefahr waren. Am 11^{ten} Sept. erkrankte
 er den Marrudanjagam aus Barth. Kap. 10, v. 28. Christen aber nicht mehr den
 Jesus zu befragen. In der Njanamette wurde dann einige Zeit zusammen,
 unter welcher einer der gut davon konnte, ein gut Stück aus den Tumbilissen
 Liefen, um die Zeit zu sehen, malak alle der Landprediger zu wissen für
 sich konnte. Hiermit fielt er vor zwölf Christen aus Luc: 16 v. 19 = 31. einen
 Vortrag von seinen Illusionen und Dingen. Am 12^{ten} Sept. merkte der Morgens

nicht

vier Personen zum Zeit. Abendmahl angenommen. Dem Aufseher stand der Land
 zünftiger einige Stunden bei einander, sie vom Mangel der Messen zu verstanden, dass
 es die Folgen der Munde, unter welchen er sich dem Messen Mangel verschuldet, vor
 sich, um sie vor fernem Hungern zu bewahren. Das Missethäter für noch sehr
 didenpactu. Am 13^{ten} Sept. hielt der Landprediger vor zwölf Christen in einem
 Zimmer einen Vortrag über Röm. 8. v. 1. Sei es nun nicht der dummelische & dussige
harte Thell er noch einige Mal Galaganheit mit Thieren zu veran, und ihnen die
schändliche Gottes und Christi anzupreisen, auch einige Lieder zu ihm zu bay
hausen. Am 14^{ten} Sept. kam Sagapppen erst zu ihm. Der Landprediger wies
 sechs Personen, noch einen schmausungsbade zum Zeit. Abendmahl. Darauf gingen
 sie noch Nacht aburam. Der müde eine, welcher, Christen er machet, sich flücht
 sich zu Gottes Wort zu halten. Einige Thiere, die sehr niedergelassen waren, steht
 ab noch nicht zu geben, ob sie gleich ihnen schon vor einigen Tagen, mit
 vielen Unkosten, am fest gefesselt, haben, werden befehlet, ein Jahr schon
 nicht mehr, und wir sie dem, der sie aufstellen zu lassen, und die General
 ihre Gehör und Thust, und aller unteren Thieren, bis jetztig zu lassen, und
 Vergeltung zu erhalten, müssen, was sie molten, dass Gott ihnen zu die
 sein, soll. Am 15^{ten} Sept. versammelten sich im Paller Dorf etwa fünfzig
 Christen. Der dem Gottesdienst wurden einige Lieder, Oden abgefangen,
 unter welcher Zeit sich auch sehr Thiere ansehten, und den Vortrag über
 Apoc. Kap. 10. v. 34. 35. Wenn ersehen ist in der Hand zu erscheinen, auch noch dem
selben noch befohlen zu machet werden. Dann so zum Zeit. Abendmahl gehen
 molten, wurde eine besondere Zuteilung gehalten. Am 16^{ten} Sept. hielt der
 Landprediger fünfzehn Personen ein, und hielt das Zeit. Abendmahl ihnen
 ab; zwei Kinder anfangen auch die Zeit. Thier. In Küttanallor wurden
 zu erst fünf Thiere, so unter einem Baum stehen, befehlet, dass unter ihnen
 noch Wiedertre der mehrer Gott schon können, und ein Gott ein feiliger Gott
 von x. einigen unter Thieren wurde gezeigt, ein in Thieren Gott zum
 Lohn zu geben, und, da sie in die großen Excesse der Thiere, werden ver
 setzen molten, befehlet, dass der Mangel der schändliche und der Abhängig.
 Das Willens Gottes vornehmlich Thiere, etc. Am 17^{ten} Sept. examinirte der Land,

prediger den Psal. hinter, welche sehr gut bestanden. Darauf schickte er ihnen das
 Sonntags- und Festtags- und Nachfolgen vor, wie für alle die Kinder in der Welt von
 Gott und Menschen gemindert. 2. Punkt und dreyßig Episteln wurden mit Jes.
 Lsg. 15. 26. Wer nicht in mir bleibet 2. und Verfertigung des Psalms mit der
 Unmöglichkeit davor, so nicht in Christo bleiben, zum Ausdrucken des Samstags
 erwidert. Darauf wurde einigen Consistenten eine Vorbereitung zum
 Haus: Abendmahl gehalten. Am 18^{ten} Sept. gingen vier und zwanzig Personen
 zum Haus: Abendmahl. Auf dem Wege nach Madagaskuti traf er einige
 den bei einander an, die im Lager waren, ihrem Götzen ein Opfer zu stellen,
 den, und die ihnen die Gefahr ihrer Handlung vorgeschrieben wurde, sagten
 sie, noch andere thun, thun wir auch. Am 19^{ten} Sept. Auf dem Wege nach
 Sawastalam begegnete ihm Tomiler aus Tomipandiger, und zeigte ihm
 einen Baum, auf welchem sonst die besten Kuttirastham wuchsen, davon
 kein vortheilig gehalten, und auf einem Baum gehängt, den den Hals geschnitten,
 oder auch den Kopf und Arm gebunden worden, von welchem er erzählte, daß
 einmal ein großer Pandaram hingefallen war, und sich selbst
 in das Land nicht schickte, nachdem der Baum zu dem blühen aber keine Früchte
 trage. Der Landprediger zeigte ihm die Unvernunft dieser Geschichten und sagte,
 da ihr auch die große Unordnung und Verwirrung, so durch die Bäume in uns an-
 ständen. Das Abendmahl war in Sawastalam am. Am 20^{ten} Sept. gab der Land-
 prediger ihnen Punkt und zwanzig vorformulirten Episteln eine Sendung
 des Matth. 11. 28. Wer zu Willen ist 2. und hielt mit einigen eine nähere
 Überweisung zum Haus: Abendmahl. Am 21^{ten} Sept. empfingen sie vier und zwanzig
 Personen das Haus: Abendmahl. Die Psal. hinter aber waren im Examen und
 ihnen einige Sendungen mitgetheilt; wie denn auch ein Kind getauft
 wurde. Am 22^{ten} Sept. wies er einem Tomilischen Forten das Tomilische
 Tractatlein wider das Heidenthum. Auf dem Wege wurden einige von
 der Vorrede Gottes unterrichtet. Unser Denarajan wurde ermahnt, kein
 zu sagen als nur Jesus. Am 23^{ten} Sept. hielt der Landprediger in Tirupalatorey das
 Tit. 2. v. 11. 12. Denn als ist erschienen 2. eine Sendung an acht und zwanzig Episteln
 und unterrichtete nach den Psal. hinter gehalten. Am 24^{ten} Sept. ermahnte er

liebe Dindluffheit solches Vorgasung mit Gottat Wort vorgasaltan, und sonner
 vinf ganz Parreien, so dem Maiba zur Engasung solches Binde beschliffen ga,
 wasan, einen Zapf zu dem offentlich abgehandelt lassen; welches unter ihnen
 gewer für eine große Befürchtung gehalten wird: Ich haban alle das von
 ihm mit Zugasung anderer vorgasung inoffil für nicht mit billig gehalten
 und gelobet. Mit Lianen und Misumundomere hat er mich einige Unter-
 dingan gehalten, unter ihnen aber die letzten fastig wieder vorgasung.

Am 4^{ten} Oct. Warstam die beiden Constabill in Tanshaur, John Till, macht
 seinen Posten, das Brief. Abnomack in der Fortugis, seinen Gummien fäute ga,
 wasan, was der erste, dessen Verleustheit, mit Lian zu der Mission macht und
 macht bekannt wird, der 2^{te} Abfaler, zur Aufstellung unter die neuen Episteln
 aller: nicht er dem er monochlich der Mission eine Gebra von Wiff zu können
 lässt. Der 3^{te} sollt ihm solches im Geistlichen rüchlich vorgasung, mit ihm
 am ganzen Tage die fäute seiner Lian, in er dem neuen Episteln fäute
 für als in Tanshaur erzogut, mit Lianen erachtet lassen.

Handwritten note in the right margin: *Handwritten note in the right margin.*

Am 6^{ten} Oct. Amund die Willmann und gabauslichau Männer, bei Aufstellung
 der Monoch: Allenom, mit Jos. H. 18. Ich will mich nicht Waisan lassen, wasan
 hat noch vorfänger Anzigen das Gebalt und Zünde dieser Worte Episteln, wasan
 hat, fäute den noch lichen Züptom der Mungfau überfängt, als fäute liche die für
 vor-machen Lianen gummien fäute nicht vor-zu-halten, wasan sie noch fäute liche
 fäute Waisan gummien, fäute die große Gunde Gottat in Episteln fäute, in für zu ihm
 gäde-machen, fäute fäute als fäute Vater und fäute gäde-machen, und noch fäute
 liche als einen solches von fäute bummien will, vorgasaltan, und für gäde-machen, fäute
 zu fäute Vater und fäute fäute in Episteln anzu-nahmen, fäute zu fäute zu fäute, und
 vinf fäute zu fäute.

Handwritten note in the right margin: *Handwritten note in the right margin.*

Am 7^{ten} Oct. Louis Paresesimuctu seinen Monochlichen Züptom von seiner Anzigen
 bitt vor: morant einer fäute, fäute er fäute mit Misumundomere zu wand
 galangusait gäde, in er zu über-zugun gäde, fäute fäute alleine der Willen
 und gäde in der neuen fäute fäute, fäute er als vor allen fäute fäute.
 Ein Episteln fäute fäute fäute als in fäute fäute fäute er mich bei allen fäute
 galangusait fäute. Eine fäute, in fäute fäute fäute fäute fäute, einen

Episteln

Eristen zu werden, hat er zu neuen gemessen, da sie durch ihre feindliche Anwesenheit
den baldigen Genuss werden mühen, ihnen jedoch ein Gelübde zu thun. Durch sie
in grosser Liebe Besessenen ist er versichert worden, die aufserordentlichen Eristen
zu befehlen.

Land von S. J. J. J. Land von S. J. J. J. Land von S. J. J. J. Land von S. J. J. J. Land von S. J. J. J.
für noch eine Zeit gegen Abend noch Sattensucht, und hinterließ den
selbst einigen Thieren und einigen Eristen ein Wort der Freundschaft.

Paracetyph. Bunde. Paracetyph. Bunde. Paracetyph. Bunde. Paracetyph. Bunde. Paracetyph. Bunde.
Am 8^{ten} Oct. wurde denen Eristen und Eristen gemessenschaftlich in der
paracetyph. Bunde mit 1500. 12. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000. 1001. 1002. 1003. 1004. 1005. 1006. 1007. 1008. 1009. 1010. 1011. 1012. 1013. 1014. 1015. 1016. 1017. 1018. 1019. 1020. 1021. 1022. 1023. 1024. 1025. 1026. 1027. 1028. 1029. 1030. 1031. 1032. 1033. 1034. 1035. 1036. 1037. 1038. 1039. 1040. 1041. 1042. 1043. 1044. 1045. 1046. 1047. 1048. 1049. 1050. 1051. 1052. 1053. 1054. 1055. 1056. 1057. 1058. 1059. 1060. 1061. 1062. 1063. 1064. 1065. 1066. 1067. 1068. 1069. 1070. 1071. 1072. 1073. 1074. 1075. 1076. 1077. 1078. 1079. 1080. 1081. 1082. 1083. 1084. 1085. 1086. 1087. 1088. 1089. 1090. 1091. 1092. 1093. 1094. 1095. 1096. 1097. 1098. 1099. 1100. 1101. 1102. 1103. 1104. 1105. 1106. 1107. 1108. 1109. 1110. 1111. 1112. 1113. 1114. 1115. 1116. 1117. 1118. 1119. 1120. 1121. 1122. 1123. 1124. 1125. 1126. 1127. 1128. 1129. 1130. 1131. 1132. 1133. 1134. 1135. 1136. 1137. 1138. 1139. 1140. 1141. 1142. 1143. 1144. 1145. 1146. 1147. 1148. 1149. 1150. 1151. 1152. 1153. 1154. 1155. 1156. 1157. 1158. 1159. 1160. 1161. 1162. 1163. 1164. 1165. 1166. 1167. 1168. 1169. 1170. 1171. 1172. 1173. 1174. 1175. 1176. 1177. 1178. 1179. 1180. 1181. 1182. 1183. 1184. 1185. 1186. 1187. 1188. 1189. 1190. 1191. 1192. 1193. 1194. 1195. 1196. 1197. 1198. 1199. 1200. 1201. 1202. 1203. 1204. 1205. 1206. 1207. 1208. 1209. 1210. 1211. 1212. 1213. 1214. 1215. 1216. 1217. 1218. 1219. 1220. 1221. 1222. 1223. 1224. 1225. 1226. 1227. 1228. 1229. 1230. 1231. 1232. 1233. 1234. 1235. 1236. 1237. 1238. 1239. 1240. 1241. 1242. 1243. 1244. 1245. 1246. 1247. 1248. 1249. 1250. 1251. 1252. 1253. 1254. 1255. 1256. 1257. 1258. 1259. 1260. 1261. 1262. 1263. 1264. 1265. 1266. 1267. 1268. 1269. 1270. 1271. 1272. 1273. 1274. 1275. 1276. 1277. 1278. 1279. 1280. 1281. 1282. 1283. 1284. 1285. 1286. 1287. 1288. 1289. 1290. 1291. 1292. 1293. 1294. 1295. 1296. 1297. 1298. 1299. 1300. 1301. 1302. 1303. 1304. 1305. 1306. 1307. 1308. 1309. 1310. 1311. 1312. 1313. 1314. 1315. 1316. 1317. 1318. 1319. 1320. 1321. 1322. 1323. 1324. 1325. 1326. 1327. 1328. 1329. 1330. 1331. 1332. 1333. 1334. 1335. 1336. 1337. 1338. 1339. 1340. 1341. 1342. 1343. 1344. 1345. 1346. 1347. 1348. 1349. 1350. 1351. 1352. 1353. 1354. 1355. 1356. 1357. 1358. 1359. 1360. 1361. 1362. 1363. 1364. 1365. 1366. 1367. 1368. 1369. 1370. 1371. 1372. 1373. 1374. 1375. 1376. 1377. 1378. 1379. 1380. 1381. 1382. 1383. 1384. 1385. 1386. 1387. 1388. 1389. 1390. 1391. 1392. 1393. 1394. 1395. 1396. 1397. 1398. 1399. 1400. 1401. 1402. 1403. 1404. 1405. 1406. 1407. 1408. 1409. 1410. 1411. 1412. 1413. 1414. 1415. 1416. 1417. 1418. 1419. 1420. 1421. 1422. 1423. 1424. 1425. 1426. 1427. 1428. 1429. 1430. 1431. 1432. 1433. 1434. 1435. 1436. 1437. 1438. 1439. 1440. 1441. 1442. 1443. 1444. 1445. 1446. 1447. 1448. 1449. 1450. 1451. 1452. 1453. 1454. 1455. 1456. 1457. 1458. 1459. 1460. 1461. 1462. 1463. 1464. 1465. 1466. 1467. 1468. 1469. 1470. 1471. 1472. 1473. 1474. 1475. 1476. 1477. 1478. 1479. 1480. 1481. 1482. 1483. 1484. 1485. 1486. 1487. 1488. 1489. 1490. 1491. 1492. 1493. 1494. 1495. 1496. 1497. 1498. 1499. 1500. 1501. 1502. 1503. 1504. 1505. 1506. 1507. 1508. 1509. 1510. 1511. 1512. 1513. 1514. 1515. 1516. 1517. 1518. 1519. 1520. 1521. 1522. 1523. 1524. 1525. 1526. 1527. 1528. 1529. 1530. 1531. 1532. 1533. 1534. 1535. 1536. 1537. 1538. 1539. 1540. 1541. 1542. 1543. 1544. 1545. 1546. 1547. 1548. 1549. 1550. 1551. 1552. 1553. 1554. 1555. 1556. 1557. 1558. 1559. 1560. 1561. 1562. 1563. 1564. 1565. 1566. 1567. 1568. 1569. 1570. 1571. 1572. 1573. 1574. 1575. 1576. 1577. 1578. 1579. 1580. 1581. 1582. 1583. 1584. 1585. 1586. 1587. 1588. 1589. 1590. 1591. 1592. 1593. 1594. 1595. 1596. 1597. 1598. 1599. 1600. 1601. 1602. 1603. 1604. 1605. 1606. 1607. 1608. 1609. 1610. 1611. 1612. 1613. 1614. 1615. 1616. 1617. 1618. 1619. 1620. 1621. 1622. 1623. 1624. 1625. 1626. 1627. 1628. 1629. 1630. 1631. 1632. 1633. 1634. 1635. 1636. 1637. 1638. 1639. 1640. 1641. 1642. 1643. 1644. 1645. 1646. 1647. 1648. 1649. 1650. 1651. 1652. 1653. 1654. 1655. 1656. 1657. 1658. 1659. 1660. 1661. 1662. 1663. 1664. 1665. 1666. 1667. 1668. 1669. 1670. 1671. 1672. 1673. 1674. 1675. 1676. 1677. 1678. 1679. 1680. 1681. 1682. 1683. 1684. 1685. 1686. 1687. 1688. 1689. 1690. 1691. 1692. 1693. 1694. 1695. 1696. 1697. 1698. 1699. 1700. 1701. 1702. 1703. 1704. 1705. 1706. 1707. 1708. 1709. 1710. 1711. 1712. 1713. 1714. 1715. 1716. 1717. 1718. 1719. 1720. 1721. 1722. 1723. 1724. 1725. 1726. 1727. 1728. 1729. 1730. 1731. 1732. 1733. 1734. 1735. 1736. 1737. 1738. 1739. 1740. 1741. 1742. 1743. 1744. 1745. 1746. 1747. 1748. 1749. 1750. 1751. 1752. 1753. 1754. 1755. 1756. 1757. 1758. 1759. 1760. 1761. 1762. 1763. 1764. 1765. 1766. 1767. 1768. 1769. 1770. 1771. 1772. 1773. 1774. 1775. 1776. 1777. 1778. 1779. 1780. 1781. 1782. 1783. 1784. 1785. 1786. 1787. 1788. 1789. 1790. 1791. 1792. 1793. 1794. 1795. 1796. 1797. 1798. 1799. 1800. 1801. 1802. 1803. 1804. 1805. 1806. 1807. 1808. 1809. 1810. 1811. 1812. 1813. 1814. 1815. 1816. 1817. 1818. 1819. 1820. 1821. 1822. 1823. 1824. 1825. 1826. 1827. 1828. 1829. 1830. 1831. 1832. 1833. 1834. 1835. 1836. 1837. 1838. 1839. 1840. 1841. 1842. 1843. 1844. 1845. 1846. 1847. 1848. 1849. 1850. 1851. 1852. 1853. 1854. 1855. 1856. 1857. 1858. 1859. 1860. 1861. 1862. 1863. 1864. 1865. 1866. 1867. 1868. 1869. 1870. 1871. 1872. 1873. 1874. 1875. 1876. 1877. 1878. 1879. 1880. 1881. 1882. 1883. 1884. 1885. 1886. 1887. 1888. 1889. 1890. 1891. 1892. 1893. 1894. 1895. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900. 1901. 1902. 1903. 1904. 1905. 1906. 1907. 1908. 1909. 1910. 1911. 1912. 1913. 1914. 1915. 1916. 1917. 1918. 1919. 1920. 1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938. 1939. 1940. 1941. 1942. 1943. 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950. 1951. 1952. 1953. 1954. 1955. 1956. 1957. 1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. 1964. 1965. 1966. 1967. 1968. 1969. 1970. 1971. 1972. 1973. 1974. 1975. 1976. 1977. 1978. 1979. 1980. 1981. 1982. 1983. 1984. 1985. 1986. 1987. 1988. 1989. 1990. 1991. 1992. 1993. 1994. 1995. 1996. 1997. 1998. 1999. 2000. 2001. 2002. 2003. 2004. 2005. 2006. 2007. 2008. 2009. 2010. 2011. 2012. 2013. 2014. 2015. 2016. 2017. 2018. 2019. 2020. 2021. 2022. 2023. 2024. 2025. 2026. 2027. 2028. 2029. 2030. 2031. 2032. 2033. 2034. 2035. 2036. 2037. 2038. 2039. 2040. 2041. 2042. 2043. 2044. 2045. 2046. 2047. 2048. 2049. 2050. 2051. 2052. 2053. 2054. 2055. 2056. 2057. 2058. 2059. 2060. 2061. 2062. 2063. 2064. 2065. 2066. 2067. 2068. 2069. 2070. 2071. 2072. 2073. 2074. 2075. 2076. 2077. 2078. 2079. 2080. 2081. 2082. 2083. 2084. 2085. 2086. 2087. 2088. 2089. 2090. 2091. 2092. 2093. 2094. 2095. 2096. 2097. 2098. 2099. 2100. 2101. 2102. 2103. 2104. 2105. 2106. 2107. 2108. 2109. 2110. 2111. 2112. 2113. 2114. 2115. 2116. 2117. 2118. 2119. 2120. 2121. 2122. 2123. 2124. 2125. 2126. 2127. 2128. 2129. 2130. 2131. 2132. 2133. 2134. 2135. 2136. 2137. 2138. 2139. 2140. 2141. 2142. 2143. 2144. 2145. 2146. 2147. 2148. 2149. 2150. 2151. 2152. 2153. 2154. 2155. 2156. 2157. 2158. 2159. 2160. 2161. 2162. 2163. 2164. 2165. 2166. 2167. 2168. 2169. 2170. 2171. 2172. 2173. 2174. 2175. 2176. 2177. 2178. 2179. 2180. 2181. 2182. 2183. 2184. 2

walcher von seinen Verirrungen, die er in vier Monaten unternommen, Briefe
 abgefordert, hat sich seiner Reise nach Ramanadaburam, der Hauptstadt des Reiches
 im Morarwar-Lande, unterworfend die Episteln in Candidenpattu, Parawakotei,
 Madewipadnam, Peruwartundam, Sittamaligei, Madusowur, Kaluwinadawur
 und in Ramanadaburam selbst im Guten zu Stande gebracht; was sich er selbst nicht die geringste
 Mühe einige biblische Texte erklären und eingelebnet, einige Tage an dem Ort, <sup>hieß die Haupt-
 stadt des Landes</sup> Catechumen,
 gehalten haben sich aufgehalten, ihnen den kleinen Exhortation vorgetragen
 und mit ihnen geteilt. Auf dem Rückwege vom Morarwar-Land ist er in
 Singensattu Lande angekommen, und dort bei noch einem Monat lang das Fieber
 gehabt; daher er sich daselbst in einem Haus einige so lange aufgehalten.
 Einige Episteln daselbst haben, weil sie warm sind, ihn aber keine Genesung
 bringen können, außer daß sie überaus ist. Nachdem er das Fieber überstanden,
 ging er nach Awudeiar-kowil, woselbst er einige seiner Anverwandten, die
 in Franckenbar zu Hause geblieben, abholte, worauf er in Pattukodtei ins-
 gesamt Episteln besorgte und firmanist nach Madusowur kam, alles sich ganz
 und artig in der Naramuttu: der sonst in Singawanam oder Singensattu war;
 woselbst. Hier liest sie öfters zu Hause, die mit Naramuttu und ihren
 Verwandten befreundet haben, ermahnt mit nach Franckenbar zur Fort-
 preparation zu kommen: Allein sie wurden unerschrocken, nicht die Lust das
 Tausch und durch das Fieberman böse Luth, ihn zuweilen, daher war eine
 Mutter mit ihrem Sohn früher zur Vorbereitung gekommen.

Am 12^{ten} Oct. sollte einer von ihm Galagenheit mit ablassen Episteln in Marica, <sup>Uebung und Frey-
 heit und Gerechtigkeit.</sup>
 pengöl ein Wort der Erwählung nach ihrem Ungehorsam zu reden. Auf einem
 im vollen Haus die Unbilligkeit und Unfähigkeit das Hausstand vorzulegen,
 und sie von demselben abzuwenden ermahnt. Doch nach dem einen einen
 zalen Haus, dessen Mutter eine Episteln ist, zu, an demselben seine gläubig
 zu werden, wo andere seine Kinder, und die insbesondere, daß er oftmals seine
 Mutter geschlagen, sehr getilgt werden. Er gab jetzt ziemlich viele Worte,
 weil er aber den Vorname nicht gleich an dem, bei sich hatte, gibt, daß man er
 ein Episteln werden sollte, als sich schon von selbst geben würde, dürfte er mal zu,
 und bleiben. Man mußte ihn die Gefährlichkeit und Verwegenheit dieses Vorworts

schick

Hilfs begreiflich zu machen, da er sich denn nur noch abließe Monatfrist mit Bat. Man
wolle ihn zu, daß, warum ab ihm nur andrerseits frucht werden, er wenigstens das Böt
dage zuhause kommen möge, wobei er aber stehle.

Lebens der Arbeiter
im Majabur: Erste.

Am 13^{ten} Oct: der Gesülfe Marcus in Pottaxudi hat eine gewisse Zeit an die
nur ihm sehr ungenügsamen Handspil laboriert, wobei er ja sehr wenig mit fast
über sein Vermögen sich bemüht hat sie ihm zu dem Eristen in seinem Leben
eind zu arbeiten. Große Mühe hat er insonderheit von seiner letzten monatlichen
Arbeit befristet ab; noch dann er sich nur wenig erholt, hat er angeschauend die
mühsam und ihren beidmilen in Wasser zu ihrer wenigsten Trübsaligen
Überzeugung mühselig gesagt.

Matthaus Gesülfe in Tattenur, Maori, Unterexmpt in Sachie und Pa,
ramananden, Gesülfe in Terirkendur, haben sich gleichfalls vor abliefsen Tag
zum in Verzeihung ihrer Arbeit vorgetragen. Letzter berichtet unter and
dem, daß, da er in Nöduwafel vor dem Herrn die Christen am dem Ort
vorbrä, gegangen sei, er von ihnen gehört, welche sich selbst vorfand
geseht, ungenügsam worden, da ihn gefragt, ob er was sagen könne. Als
er mit dem Herrn zu dem Herrn, befragt ihn unter and dem Herrn
ein Brief. Der Gesülfe weist ihn in die Hände. Noch ein and aber
sagt: Gib dem Parreier das Brief zu. Vor dem Gesülfe ihm am
Malaburisch Vorwissen, was in der Unterfind der Gesülfe vor dem
vorfand, und Vor dem am 1^{ten} Tag: der Eristen am in der Vor dem 19^{ten} Vor
bis zu Ende vorfand, und Vor dem sein Amordnungen macht. Ein and
dem Herrn hat ungenügsam wollen ihm and, da aber ein angeschauend
Mann abgesehen, und gesagt: Du andst mir ein Thor, daß du jungen
Menschen laß. Er hat ihm dann auf seinen, und Malt, und and, und
sagt. Man sollte ihn gesehen auf einer Malt sitzen, welche er aber
abgesehen und gesehen haben. Dort waren die in der Malt gesehen und
kommende Personen haben gesehen und sollten mit zugehen, welche
nach Wieder und Kinder in der Eristen gesehen, vor dem sie gesehen, daß
gesehen worden. Ein in der Eristen Erist, hat der Gesülfe mit der
gesehen haben, er möge ihn and der in der Eristen gesehen haben.

Dud

Verding nitmal verlassen, welches er sehr geliebt. Awarri hat den Christen nicht als
 ein das Wort Gottes verkündiget, sondern hat noch seine Gewohnheit mit ihm in
 dem breiten Ozean gegeben, und pflegt er sich damit zu beschäftigen, daß
 er alt und in seinen Christen am besten kann, er laßt sie persönlich da
 sich in dem Glauben zu begeben gedunden, zu ihrem Glauben zu helfen beabsichtigt, mo-
 derum ihnen wenigstens einigermaßen nützt wird, daß sich die Christen nicht mit
 heidnischen Eiden mischen. Saramandien ergreift unter anderem, daß die
 christl. Mägden an ihrem Ort als ein Licht stehen, und Hoffnung setz, daß diese
 sie noch zu ihren Töchtern bringe können.

Mutter, Vater, Erbschaft in Surapalaturcy führt in seinem Lande an, das Tagelohn ihm
 sehr viele christl. Kömmlinge Christen, besonders an Jüngern Personen, die sich
 nun das noch Wolagari, sonst Nagapatnam, genannt, selbige haben, sich zum
 Theil einige Hindernisse zu gehen lassen, die ihm widersprechen, und den ihnen ge-
 gebenen Unterricht, vom dem auch schon manche in der Christenheit mit großer
 Begierde ergriffen. Doch hat er sich nicht an Christen und ihnen sorgfältig
 bezeugt, und mit den Christen alle vorübergehe soll gelobt, daß sie wiederum
 mehr Missionarien mit der Lehre zu ihm gesandt, und ihn gebeten, in jeder
 eine der Personen ihnen seinen heil. Geist zu geben, damit sie bald ihren gemissten
 Lohn wegen Absterben eines seiner Anverwandten in Empfang setze er ihnen
 so sehr geliebt, und daß der Gelugewalt vielen den Wort Gottes noch überdies
 hat verkündiget. Er brauchte das Lebensmühen zur Vorbereitung auf, und
 sehr fleißiges Lese einige Maßen vorzubereiten.

Auf laß er ihm den Christen des Jesulphon Igaori, welcher mit ihm zusammen, Item: mit Lawa,
 ganz aber wegen nicht zugehörig, lieber in der heimlichen Mission war, Stalam.
 so malte darin seine ganzselbige Arbeit, und wie er sonst oft bei einer christl.
 Lehre, wobei ein großer christl. Zirkel und Christen sich versammelten, eine Le-
 ze dazu gehalten, worin er die Kunst, selig zu werden, gezeiget. Auf hat er
 ihm eine in der Noth gethan.

Am 11. Oct. bey ihnen drei von ihm viel Jünger, vorst. Pommerstedt, und Stalam
 von ihnen zu den heil. Geist, und ihnen selbigen, Stalam
 in einem aber, Länder! sagten so, wie ganzselbige, sehr glücklich. In
 Ma,

Manicapongöl nannte einigen Christen im Wort der Ermahnung zu gerufen.

Vergleichen

Am 19. Oct. gingen wir von uns in aller Frühe nach Stavardamangalam. Vor diesem Orte wurde ein paar Stunden zu gerufen, nicht auf ihrem Wistne, sondern dem lebendigen Gott, der den Menschen zu helfen. In dem Orte selbst wurde mit einem Gebete bis einer kleinen Pagode, die im Gebirge steht, im Gespräch angefangen von der Unwissenheit und Unbilligkeit der Götzen, Dämonen, und von der Billigkeit und Billigkeit der Dämonen, die man Gott seinen Dämonen und seinen Heiligen Geist leiten misst; dieses fortan nicht nur im und unter ihnen zu. Bei Cruxitarsheri antete man mit zweien Christen, welche man die geistige Donatage, Kracht ein, schenkte: Wie Gott sich bewährt, die Menschen zum Glauben zu führen zu bringen. Auf dem feld bei Mödter Parreitheri traf man noch einen Christen an, der man gleichfalls ermahnte, bei aller seiner Arbeit und Bemühung die er schon haben würde, die Vergeltung Gottes und das selbe Bemühen, ihn zum Glauben zu führen zu bringen, nicht zu vergessen, sondern ihn zu tragen zu loben, und ihn sich zu göttlichen Beweisen zu entfalten.

Vergleichen

Am 21. Oct. gingen wir von uns nach Ostapalciam. Bei einem bestimmten Orte liess man uns mit einem alten Topfer in dem Gespräch an. Wir bemerkten, dass er bisher alle an ihm geschehenen Bemühungen an sich nicht zu lassen, und lieber noch nicht, ob er gleich dem Tode sehr nahe sei, bekennen wollte, was zu seinem Heil diente. Er sagte, dass wir nicht wissen, nicht bekennen, dass er nicht, er würde sich an Gott zu wir werfen, sterben und bezeugen ihn, das es nicht allein mit ihm sein, und er in dem zu, sondern ganz verloren gehen würde: zeigen demnach ihm mit einigen anderen, so sehr, sondern, wie in ihrer Natur er allein und selig werden könnten. Dieser Christ. Topfer sagte mir besonders, dass ich möge seine Bemühungen.

Zusatz: an Geist.

Da wir von uns an der Mündung der Mündung und die Abendzeit vorüberging, und die Gemalt der Mündung, die wir in der vorigen Tagesszeit, die sich von uns weiter zu spielen angefangen, wurden einige magische Talismane auf ihrer Waise ermahnt, sich von dem ungeligen Jantzen zu erheben zu lassen, um die Götter der Waise Gottes zu erlangen, damit sie selig werden.

Am 22.

An dem Sonntag. Der Eriste. Salom, der mit ihm zuehuf in Wese satte, gab ihm
aus, unter der Rede sich und andere Ermahnung.

Nach dem er von uns ging, ward er zu einem Fischer, Dorf. Einige Fischer haben Eristen
festen einen vor dem unter festigen Nord, Winden spaisanten Dagen unter
einem Wall abstant; weil seiner von ihm rorffene wurde nicht mit ihm
von zuehuf. Dessen geracht. Nach dem ab rorffeset zu ragnan, ging man zu einem
Eriste. Fischer Gütte, mit ermannte ihn mit seiner Tochter zum christlichen Glauben
ihren Saligkeit, und satte man Galaganheit eine seiner freudigsten Anwesenheit,
einen zu ermanne vom Christenstume anzunehmen, und sich zum Herrn Jesus Gott
zu wanden. Darauf ging man zu zwei freudigsten Fischer, deren einer einige
Goniat, Welschisten, die zur Erlangung der Saligkeit zu wissen nötig, von uns
wurden. Da man was ging, sagte er: wenn ich früher gekommen
wäre, so könnte man noch völlig werden.

Am 23. Oct. gingen einige nach dem nächsten Fischer, Dorf. Hinna Tracxerbar
genant, alle von einem Ort mit verschiedenen Geistern geracht werden.

An dem paar. Dessen für die so ist, von dem Dessen und seligen firten Gottes
gesagt wurde mit besonderer Aufmerksamkeit und daß es möglich getroffen sein!

Eodem begagneten dem Landprediger Diogo, da er nach Tilleiali ritt, in Orhuwa, P. Diogo Amate
mangalam eine große Menge Geistern, welche die sieben Ringstrassen, welche sie oft,
mit Orhuwamangalam in einer Forder als Göttern anrufen, einigen und
einen großen Anhang hatten. Obgleich sie dem Landprediger sahen, kamen sie in
ziemlicher Anzahl nur ihn herum, und baten ihn von dem Herrn zu sagen, weil
es sich nicht finden würde, in dem Augenblick derselben vorbey zu ritten. Allein der
Landprediger antwortete, daß er dieselben nicht sehen Göttern erkennen, und daß,
da ihnen zuehuf sie nicht erzeigen würde. Darauf waren zwei Geistern mit
Dessen ritten gekommen, um ihn im Reiten auf zu sehen: aber er satte auf diese
Fischer was gesagt und man fand es nicht. Ein Landrat satte ihn angracht, und
gesagt, er könne nicht wissen, was ihm der Engländer begagnat könne, wenn er
vor dem Anfang auf einem Pferde vorbey ritt. Der Landprediger aber satte
ihm begagnat, daß er sich vor dem allen nicht fürchte, in dem er im Ansehn des lebendigen
Gottes sei, der zumal uns durch uns alle was tun kann ist, erschaffen; welches

haben Eristen
in Geistern.

zuehuf.

P. Diogo Amate
an Geistern.



193.
er ihnen Tausend verkündiget, und sie zum Tausend in Selben erwidert. Als er wieder
fort wendet, ruft ihn einer nach: Du wirst auch noch gehen.

Emma's Diary.

[illegible]

Satz an vorläufigen
gangenen Eifer.

Noch ein andres von uns spruch in Hskladi sinan in Pudutheri getauften
 Könniglichen Erben aus dem Lande, dessen Weib hatst ihren Kind vor gerammes Zeit
 in unser Kirche in Tringe bekommen, und zwar ein Gelugenskind, da sie sich von ihr
 vater damals noch fünfzigsten Mann getrautet. Der vater Mann war auß
 sehr aufgebracht auf das Weib und ihren Tochter, insonderheit darüber, daß das
 Weib sich von ihm getrautet; da er aber selbst saghe, daß sie al damals nur das
 willen gethan, weil er haben ihr noch ein andres Weib zu schenken gesuchet,
 und man ihr in dem Christen solches jener gesalben das selbe vor sich zu thun,
 da er etwas stiller. Man ermahnte sie kinderlos, daß plauer sie nur ein Gemine
 schaft lasse zu bekommen, und zum Geseh jener Mals sich ein zu finden. Einige
 Erben, so haben kamen, setzten der Abkündigung mit ihnen aus, und stes auf
 sich nur das werden sagen.

Hubert van Eyck

Am 30^{ten} Oct. Da einige von uns von der forerinnerten Schule zurück kommen bey
gagante und ein Briefe. Bitteten. Wir befragten ihn, was er sich an ihm gesehe. und ob
und wie er ihn fühlte. Er gab uns seiner Gedanken einen feinen Ausdruck. Wicher
für sich ein weiter Schritt auf uns zu, welches wir ermahnen, sein Ziel noch
zu, setzen, und mit seiner Familie fleißig zu beten.

First Lord
Mar 2nd

Jan 31/5 Oct. Gänse waren sehr theuer in dem Appenzare, sehr hoch angelaufen,
für, so daß sich Gänse, für fünf fünfzehn marken mehr, als sonst, zu
verkauften mußten.

Vom 1^{ten} Nov. kam ein Christlicher Mann mit Baustauer nach seinem Tode und einer
 christlichen Weibsperson, welche der Mann zu sich nehmen gedachte, in Disposition
 zwischen Kirche und Bethlehem. Nach der Freigabe sollte man ihnen die Freigabe
 der Kirchen Kirche vor, und erwiderte sich ihre Heiligkeit besser, als bisher ge-
 sein zu sein. Die Kirche sollte sich von dem Lindernden Anbros einigen und
 der nicht bekennen, und werden sich in der nächsten Preparation einführen.

Vom 2^{ten} Nov. Vor einigen Tagen ward ein tücht. Jesu, Anaba, Hermann, (Christen, ^{schon ein Christ}
 er war in der zweiten Klasse, und sollte einen kleinen Teil der nächsten Woche
 sein, wie ein kleinerer Teil der Geburt. In einem Krankenstand, sagte er
 mir von mir zu ihm: Christus, als ein Mann, der noch bei dem Leben
 bliebe. Er antwortete mir, ich will lieber sterben, und bei Jesu sein. Einige
 Wochen vor seinem Tode sprach er mir, was er sein Leben rief. Er
 gab mir Zeichen und gab ihm einen Menschen zu erkennen, dass es ein Mal, was
 gewünscht sei. In ihm vorgefundenen Dingen sagte er bald nach. Zum Ende
 schied er von mir über ihm. Das der Leerdigung wurde der Christen in: über
 dem Englischen der Christen und Philip: h. v. d. Christen ist ein = = = Gamm, ^{und}
 und sehr geliebt.

Vom 4^{ten} Nov. besuchte mich von mir der Kranken Christophorus Rasappen, und ^{erwid: an, erpfl: d:}
 erwiderte ihm, sich auf diese Krankheit zu machen, um die Linderung und Reinigung seiner
 Seele zu lassen, und zu dem Ende sich dem Herrn Jesu ganz zu geben. Er
 wolle seinen Geist schenken, und das Gamm, und erwiderte ihm zur Entlastung. Die
 vorerwähnten Missionen, welche man in der Preparation vom Tode, und er
 hörte ihm das Vater, Amen, welche sich einige Zeit mit seiner Anwesenheit
 ansetzten.

Vom 5^{ten} Nov. sprach mich von mir in Melipaleiam mit einigen Frauen, ^{abgesehen}
 Christen, gesunden und Kranken. Eine Frau, die eine Zeitlang in einem
 erkrankten Zustand des Christenstandes sich befand, aber vom Tode, der Malt und
 ihrem eigenen Fleisch und Blut erkrankt sein wollte, warte man rasch,
 sie zu, dass sie erkrankt sei, und zu dem Ende sich dem Herrn Jesu ganz zu geben.
 und zum Herrn Jesu und sich zu bekennen. Der Herr gab ihr seine Liebe zum Leben! Nach

Erst zu gung zu einem Anaben, der alleine das Licht mit Aufheben der Gräber
 befehtigt war, und den man sehr einen Geist fühlte, wurde zugewandt, daß er
 ein Geist werden sollte, wenn er sich aber, nachdem er noch einen Geist fühlte
 gedachte, daß er ein Geist wäre, so war ihm das bekräftigt, daß er sich so können
 angestaltete, die Gräber worin er sich befinden vorstellte, und ihm bat, künftling
 flüchtiger zum Ring zu kommen, und sein Ziel mit Lust zu suchen. Eine glückliche
 Entdeckung hat man bald darauf in einem andern Geist. Jungling, der durch
 die Gebete an der glücklichen Entdeckung der Frucht zu sich gesendet worden:
 Beide geben ihre Versprechungen. Nicht anders man noch mit einem Geistlichen,
 und schenke ihm die vorigen Punkte zu bekräftigen, wie man in Augen der
 Geist noch dem Gläubigen sehen, ein. Ein Geist, der auch war, nach ihrer Form,
 ein bald die ungeliebten Dienst der Arbeit zu verlassen, und Kinder Gottes zu
 werden: ein unerschütterliche, ist aber wegen ihrer großen Feindschaft. Zumeist
 dieser so ihre Begnadungen, und von jenen zu einem Aufbruch, daß sie sich
 heimlich gefangen, mühen erachtet, den Gott, der Himmel, Erde und Meer
 erschaffen, zu erkennen und seine Ruten zu erachten, so werden sie können
 Mangel haben. In dem selbigen Dorf von Crucitarsheri wird auch dem Augen noch
 der Geist mühen zu einem Geistlichen auszuweisen, einen unferren Lieben zu Gott
 und Engeln nach einem Gnadens Mittel zu haben, und flüchtig zu leben.

Eodem. Einige andere von ihm erachtet bis in Crucitarsheri Geist und Vorgänger.
 wurden noch ihren Ungeheuren, und erachteten sie zum Glorben an Gott, und den,
 welchen sie gesamt hat, in einem Geistlichen.

Nach dem andern von ihm ging nach Chappamulei. Unter Crucitarsheri Glückselig.
 ging man ihm vor einem Geistlichen die Chhandamangalam über: nach dem man
 vor ihm noch, man sagte, sie als wackelnd: ist ein einer Geistlichen. Man sah
 sich zu ihm, und bat sie, ein Kind Gottes zu werden, der Gott, so ihm selig mache,
 mehr, und sie gehen durch seinen selig machen, sie sagten, daß man sie glück
 kommen möge, würde ihr Mann und andere Freunde begaben sein. Man
 nachher sie, sie ist mit ihrem Mann zu ihrem Gott und Vater zu leben, und ihre
 ihre Nachkommen zu haben, und dem Mann zu sagen, was man mit ihr gemacht
 sollte, und, daß man ab ihre zu sagen befohlen. Mit einem Geistlichen die Chappa-
 mulei,

muten, nur man auf unterwagte Laub, wunden auf dem Mege des und der den
das selbste, wo noch ablyse sich zu einem Standen, nach einem und der abigant den
Standen gewalt. Eine Jahr in, von schon Gefesselt, hat schon, und schon ein über,
samt als auf das, was man ihr insonderheit zu ihrem Teil von dem was an
Gott nur unserm Gütigen Jesu zu nütze zu sagen anführen kann.

Bright Star Gables
Matthias in Taverner.

Der 12te Nov. Der Gefährte Matthäus erzählte, daß ein Christ, dem er ein gut
Zeugnis gibt, in seiner Güte so vorstellend, daß kein Uebelfür ihn gemacht
werden könnte, so sehr selbst, daß der Herr vor ihm steht. Doch, da seiner Zeit,
da der Gefährte erzählte, daß er den Gefährten nicht anerkennen könnte,
mit ihm seinen Abgang, daß, weil der Mann zu einem bösen Menschen
gehört, er nicht gekümmert werden darf, in der Zeit der Güte, worin
er gelegen, mit demselben vermischt werden muß, welches der Christ dann
nicht so gesehen haben muß. Doch hat ein ungemein könniger Christ
den Gefährten gefragt, was der Grund der Dinge ist? Worauf er ge-
antwortet, sagte, und ab ihm mit ein paar Christen, Willen bewahren.
Der Könniger aber antwortet Luthers: mein, sondern der Geist, und sagt
daran. Sie mal hat der Gefährte das Abende bis um fünf Uhr zu dem,
man gesagt, welche Kaiserlich gemacht den folgenden Tag mit nach
Straschenbar zu seiner Preparation zu kommen; in der Nacht aber
fiel ein starker Regen, wodurch die Lärche viel Bewegung bekam, ihren
Voratz auf sieben Monat lang zu ändern, weil mit dem Regen ihren
Arbeits ungenug.

Am. Engl. von
Mutter Kawi.

Am 14^{ten} Nov. ließ uns der Pfälzmeister in Rittershausen, Wallatw-Mutter
des dortigen Pfälzlers, Mutter-Kawri, Vorzeigend seiner Arbeit vor: noch,
mit Erfüllung, daß er, im vergangenen Tage eingenommen, da ab jetzt noch genug
mit, täglich an seinen und Erben gearbeitet, und im Land mit Mühen
mehreren von Erben eine erbliche Unternehmung gehalten. Die Erben
kommen zu jener Zeit alle, freylich fleißig zu ihm, und halten eine
Lute-Pinde.

Polzenhagen
verkauft zum ersten
mal in Fortsetzung:
Dresden.

Am 15^{ten} Nov. Gultu Poltzenhager, unter dem quædignu Bischofend Goltz,
gimm expon Vortrag in Fortugisjilfer Præfä über Matth. 18, v. 11. Min

das Menschen Leben, als unser Leben und Willen, gekommen zu werden mal noch
 kann ist. Und der Herr erhalte gnädiglich alle verloren und verirrte
 Seelen; so daß in diesem letzten Leben keinen verloren, sondern hinter
 wiedergefunden und zu unsigen ewiglich verbleiben zu können,
 da Seelen sehr mögen: wo sie so sein Wort sagen und bezeugen wollen!

Als nun von uns das Morgens früh auf der Porreiarischen Straße ging, Indem mit Frei-
 um bei dem Gottesdienst in Betlehem zu assistieren: so traf man in der
 Kamalanga-Näpawers Geathu einen Pastor an, der in Verhinderung seiner
 Examinieren und Aushandlung der Dornen sehr eifrig beschäftigt war, und
 sich sehr darüber nicht können ließ. Wenn man ihn das Jahr von seiner
 Arbeit ab: und fragte ihn darüber, warum er sich solche Beschwerden begeben:
 (denn so nannte er es selbst, auf Befragen, mal ab zu, mal er gehen) so antwortete
 unter ihm, der meiste Gott, der alles erschaffen, in Christo, dem Willen und
 Willen der Welt, er kann und will zu können. Ein jeder von uns seinen
 Leiden sehr sehr, und so ist die Vorstellung in aller Willen zu.

Am 10. Nov. gehaltenen hawori Unterredung und Marcus Gefühls im Majan, hawori in Marcus
 buranischen Einigkeit. Briefe von ihrer letzten monatlichen Arbeit ab. Letzterer
 ist nicht allein, wie ersterer, Augustus wegen, sondern auch wegen der
 und sehr eifrigkeit der beständigen Beförderung der Christen gesichert worden.
 Hawori hat nun mal von einem haworiischen Geistlichen einen inoffiziellen Brief
 erhalten, welcher, auf die Frage: mal soll die Christen von den Geistlichen
 vor sich setzen.

Eodem. früh noch in der Monat. Paranesi der Examen in Dalmien, Paranesi
 von der neuen mündigen Geistlichen, Beförderung in der Mission, mal der S. T.
 von Senior Fresenius in dem Jahr, seiner Pastoral, Sammlung gesammelt,
 und besonders von der hawori. Missionäre Brainerds demselben Malung ist, zu
 zu Beförderung vorgeschlagen, und sie bezeugt, daß auch die hawori. Geistlichen
 gerade in die Hände zu arbeiten. Mit dem freundlichen Willens, in
 der Mission. Willen, in der neuen mündigen Worte, Jesus Matth. 23, v. 37.
Jerusalem Jerusalem, der du bei Gelugenszeit des geheiligen Trunkes fruglich;
 catechizando sehr eifrig, und ist ein stiller zur Beförderung stiller zu der

madlung aus dem Glauben.

Ignasi Brief. Am 17^{ten} Nov. der Gefühls in Sawastalam, Ignasi, stellte seine seinen Brief ab, nach welchem er am Christen öffentlich und besonders zuvorbereitet, in der Kirche zu mehreren examinirt, und immer mit gutem Willen in der Hofe seine gewohnt hat. Mit diesem hat er verschiedene Gespräche geführt. Einmal fragte ihn einer aus der Kirche, ob die Götzen, wenn er sie verläßt, ihm nicht Schaden zu thun würden? Darauf hat er kurz und bündig geantwortet, ganz bestimmt, namlich ob ihm böse Dämonen nicht das böse, seinen Vater ist, nicht auszuweichen können? auch: ob ihm Mörder nicht, wenn sie wüßten, daß vom Könige beschützt würde, tödten könnten? Auf seinen Fragen hat er in Tirumagalasudi und Majaburam einigen Christen und Indianern das Wort des Herrn verhört.

Gefühl in Tikkiali. Am 18^{ten} Nov. gingen einige von uns nach Tikkiali, allemal ein zu einem alten Glaubenstempel, um Indianern Gott ihren Väter und das in ihnen geübte zu verhören, nach einem und dem andern Einverständnis, den sie wollten, zu beantworten. An dem ersten Ort waren sie zum Spiel gekommen, um das zu spielen aber nicht willig zu sein. Eine kleine Söldner Post wurde ein heimlich Trachteln gefunden.

Ein Brief von Ignasi in Lathur. Eodem beabsichtigt ein paar andere von uns in Ignasi in Lathur, und verstand mit ihnen die der Lathur Kommando, fertig, von dem einige Tage und der Palast der gläubig, verschiedenen Plätzen am dem selben. Einige Christen müßten man jedoch zu warten.

Ein Brief von Ignasi. Ein Brief von uns verstand bei der Porciarißu Pfule mit einem und dem andern Indianer. Einer gestand, daß er auf seinen ersten Weg sei, und daß das so noch ihm zu gewohnt, Mafschit sei, gab aber mit seinem Worte zu verstanden, daß er Mäigung habe, andere zu werden.

Brief von Ignasi. Am 19^{ten} Nov. ließ der Pfälzmeister in Tarschau, Dewanese, uns das Buch, seinen Rajanapexens und das Gefühls der Bagappero Briefe vor. Der erste hat in den verschiedenen Tagen unterschiedlich viele Überwindungen mit der Muschmundern gesagt; der zweite ist einige sehr sehr gewohnt, sie zum Spiel zum Gespräch zu werden lassen, dergleichen sondern in Moskau.

Alte

Erfreut und erheitert haben. Simeon hat er in Jerusalem-Koncil die Laute vom
jüngsten Christen vor einem hohen Gericht vorgetragen; was er ihm fidi-
gung hat im Grunde zu ihm gesagt: ich bin durch dich, so ich gesagt, in Angst
und Bedenken gewesen, und will mich lieber mit ihm befehren. Simeon
fürwahrhaftig Waffeln hat ihn zu einer andern Zeit zu sich rufen lassen,
und ihn gebeten, er sollte für ihn zu einem Gott haben, daß er sie gesand
menschen möchte, so wollte sie ganz sanft zu Erster in die Hände geben.
Simeon antwortet ihm gleiches Casu einen sanft zu geben versprochen.
Das Vornahme sind bei dem Gottesdienst einige mal wieder herbei gekommen,
welche er dann nicht nicht vergessen hat. Ganz Bitter hat er in die Hand, Erster
gegeben. In der Mitte haben in diesem Monat wegen der vielen Regen
und schlechten Bitter ordentlich gelitten.

Schwarz

Am 22^{ten} Nov. vorzüglich Schwarz zum ersten mal Sonntags über die Ordnung
Evangelium Matth. 11, v. 25c in der evangelischen Kirche, und zeigte, wie uns
Jesus alle zum Ganzen der Gnade einladen, wie diese Gnade aber eine heilige
Gnade sei, und sie wiederum erlangen sollte, der sich nicht in die Ordnung
der uns Gott in seinem Worte großmüthig, begnadigen sollte. Zum Schluß
wurden alle, die gegenwärtig waren, herzlich gebeten, sie anzubeten
überaus große Gnade nicht gering zu achten oder zu verachten, sondern
sie mit begierigen Herzen anzunehmen, besonders da der gnädige Gott
ihnen seine Gnade durch einen neuen Arbeiter anbieten lasse. Wenn
der Herr wollte, das erste kleine überaus große Segen, ihm Jesus willan!

Hüttemann

vorzüglich zum
ersten mal Sonntags
Lese.

Am aben dem Tage hat Hüttemann in der evangelischen Kirche bei der
reiar zum ersten mal gleichfalls einen Sonntagsvortrag über die Loh-
5, v. 17. 18. von der durch Jesus Christum den Sündern verpfachten Ver-
söhnung Gnade: wobei erklart von dem Verführer, ganz laut von seiner
verpfachten Verpfändung Gnade, die ihm von einem Personem ihnen zu
geben diese Verpfändung gegeben, geschildert wurde. In der Zuhörerschaft
wurden alle erweckt, diese unerschöpfliche Gnade, die der gnädige
Gott den Sündern in Christo erweisen im Glauben auf uns anzunehmen,
und dabei ganz rigat, daß wir uns dieser Verpfändung unser Vaterland werden,
und

und

und in die Land zu kommen, dann fimpofieren die Land die so fruchtige
 Dohlsch, nach der Quade die Gott darreissen wird, befrucht zu machen.
 Auf der. Hier! Lagen doch auf die so ersten Jüngern, welche von der großen
 Verführung, wie viel in Unwissenheit abgelegt worden, einen bleibenden An-
 gen, um die Welt kommen willan!

Am 23^{ten} Nov. Weil es einige Tage so sehr heftig geregnet, so daß die
 grüne Land unter Wasser steht, fort der Unter, Erbsen Mette nicht ein,
 der in Land gehen können: inzwischen aber besucht er die Erbsen auf
 die Compagnie, derer, und stellt täglich von seiner Arbeit Bericht ab.
 Heute malte er, daß eine fünfzig Familien in Wölpälciem, welche er
 vorher aufzuwecken, wieviel er gab, zugeordnet, sich ihm gütlich ent,
 schlossen sich zu unserer Erbsen. Ringe zu danken.

Am 24^{ten} Nov. Kommen abends Missionen von der alten Jesuiten, die sich mit
 Ringe, und so den nach einem fünfzig Jahren eine Zeit lang an, was mit
 ihnen geschehen, die von den fünfzig Jahren der weltlichen Menschen
 gewalt wurde. Alle waren sich fern zu den Missionen insonder,
 seit worden, und ihnen zeigte, wie ein bloßer Mensch im Grunde der
 Mittel der fünfzig Jahre Gott und Menschen abzugeben, und sie zu sehen, daß
 das man sich ihm Muhammed vorwies, hing immer an, ein paar sich
 immer und gegen zu jeder schenken. Dieser mit dem alten und neuen La-
 serman zu zeigen, und damit zu beweisen, daß Gott schon nach seinem
 Willen einen Rest werden, und so für vorher den Jansen zu den
 Menschen gehen, fern von seiner Welt den Muhammed haben, und den
 man. Z. B. sehen sie, Adams wies die Menschen haben in der Welt, und
 selbst zu sehen können, ist aber nicht ab zu machen, und die
 haben Gott im alten Testament zu sehen, und nach ihm
 sein zu sehen, soll es zu sehen sein. Alle waren ihm sich auf in
 der Ringe zu sehen, und sehen sie, daß es mit ihnen, so daß man
 mit unsichtbaren Jansen zu sehen müssen. Das was vorher sie, so wie sie
 nun zu sehen und mit zu sehen.

Am 25^{ten} Nov. Heute kamen die von den in den gesungen dato zu sehen, die mit Muhammed
 Jansen.

Wieder,

noch am begünstigen zu sehen ist, da zu andern Dalm noch viel Wasser fließt. In Puder-
pöttei, welches bald an den höchsten Punkten der Compagnie, Grimald nach Norden
Lugab, und das wir im Häuflein fließen an, und stellen ihn in der Zeit, und
und den in der Luft aufstehenden von Gottes vor, mit Dittu, albigus zu verlasten, und
Bitten Gottes zu erwarten. erwachten sie sich, wenn sie nach der Dittu Linsen, zu
und zu kommen, und sich weiter vom Wege der Dittu unterrichten zu lassen. Man
stellte ihnen ein Häuflein von Dittu Gottes von ihrer Heiligkeit vor, und etwas
nach sich, und so ist ihnen ihr Heilend glücklich zu werden. Die Fürsten ab zu einem stillen
an, und immer unter ihnen in der Luft der Dittu, was man sagen. In Perumal-
pöttei, frügen wir einige fließen, wie ich das fließen und in die Dittu, was
man fließen, frügen wir, was Perumal ist: als sie sich erwiderten, ist
Gott, frügen wir, worin er gemacht, und in der Dittu, was Gott: wobei
man fliegen, was, ist ihnen die Dittu, was Gott, was Gott, was Gott, was Gott,
sachen, und ihnen den Gott zu einem. In der Dittu und der Dittu, was Gott, was
und so ist, als ihnen Heilend, zu der Dittu, und sie zu der Dittu, was Gott,
Gottes zu einem. In der Dittu, was Gott, was Gott, was Gott, was Gott, was Gott,
an zu einem Dittu mit zu einem Heilend fließen, in der Dittu, was Gott, was Gott,
sachen sie einen Dittu zu einem, was ihnen ihren Heilend in der Dittu, was Gott,
sie fließen zu fließen, erwidert wurden. Am andern Dittu werden wir von der
Dittu fließen, was Gott, was Gott, was Gott, was Gott, was Gott, was Gott,
Die molten uns aber auf gerne bald losgehen. Deswegen der Angelegenheit unter
ihnen, ist es gesagt: Ihr Heilend, und wir fließen. Wir zeigten ihnen aber, daß wir
im ihnen willen fließen.

Don 1^{ten} Dec: der Linsen: Diego malde hatte in seinem Brief, daß er magan Linsen Diego
das fließen, was Gott, was Gott, was Gott, was Gott, was Gott, was Gott, was Gott,
fließen in Dittu, fließen in Dittu, was Gott, was Gott, was Gott, was Gott, was Gott,
fließen in Dittu, was Gott, was Gott, was Gott, was Gott, was Gott, was Gott, was Gott,
noch Perceiar gegangen, wobei er einen Dittu, was Gott, was Gott, was Gott,
Gottes von ihrer Heiligkeit verurteilt ist.

In der Dittu, was Gott, was Gott, was Gott, was Gott, was Gott, was Gott, was Gott,
Dittu, was Gott, was Gott, was Gott, was Gott, was Gott, was Gott, was Gott,
Linsen

Engländer, so über fünfzig Personen, und unbeschreibliche Tölpelheit vor sich, in der Zeit
Dyckst zu zeigen, wie uns in der Welt spitz, lauter und ganz stornen können.

Am Ende
in Leipzig

Am Ende Dec. fragte mich von uns einen Herrn auf der Gasse, was er singen oder
sagen: ich sage so und ihm Danks zu versetzen, ich ist zu einer großen Danks. Man
erinnerte sich, daß die Danks sehr in der Tölpelheit sehr, welche er aber unterlasse.
Es unterwies ich, daß er, als er zum Arbeit sage, seine Verfassung sein. Man sagte
ihm, daß er seine Verfassung einem Danks Götter sein, was ich in der Tölpelheit wissen
den sehr zuwider mit der Tölpelheit aber, was mich sehr zuwider, erinneren er nicht,
wollen mich nicht wissen. (von ihm er schon was für mancher zuwider:) und seine
Widerstand zuwider. Und so hat man ich nicht in der Tölpelheit zuwider
zu sagen, in der Tölpelheit sehr ruhig zu werden. Es ging mit einem Man,
den ich von: es ist alles mehr was ich sagt.

Am Ende
in Leipzig

Am Ende Dec. wurde einem alten sehr Tölpelheit in der Tölpelheit mit Tölpelheit und
Danks, in der Tölpelheit zu versetzen, was er sehr Danks der Tölpelheit Wissen nach
manich zuwider sagen zuwider, was er nicht nach in der Tölpelheit Tölpelheit zuwider,
was, an der Tölpelheit zuwider, und die Tölpelheit Tölpelheit zuwider. In der
Tölpelheit ich zu sehr, und zuwider, daß man nicht einen Tölpelheit mich ich sagen möchte, Tölpelheit
man ich zuwider, daß man nach der Tölpelheit Tölpelheit mit ich zuwider mich. Es
sollte ganz nach seiner alten Tölpelheit was man zuwider, man mich nicht
an einem Danks zuwider, was ein Tölpelheit Danks. Und mich mich Tölpelheit, Tölpelheit, und
wiel man mich zuwider, was mich er der Tölpelheit an sich in der Tölpelheit zu
manich zuwider Tölpelheit, nicht zuwider, man ich Tölpelheit zuwider,
mit der Tölpelheit, daß man er mich Tölpelheit Tölpelheit was der Tölpelheit sehr,
er mich in der Tölpelheit Tölpelheit zuwider.

Am Ende
in Leipzig

Am Ende Dec. gingen zuwider von uns nach ein paar Paradies Danks von uns,
cristianstern. Auf dem Wege sehr wurde ein Tölpelheit sehr Tölpelheit mich Tölpelheit
zuwider, und sehr zuwider 23. Nov. Tölpelheit Tölpelheit, ermannt, in der
Tölpelheit seiner Tölpelheit nicht mich zuwider, Tölpelheit zuwider Tölpelheit Tölpelheit
sagen Tölpelheit zuwider Tölpelheit zuwider. Man sehr Tölpelheit Tölpelheit,
wiel ich sagt, daß ich Tölpelheit mich den Tölpelheit Tölpelheit Tölpelheit, was man zuwider,
Tölpelheit und Tölpelheit ich Tölpelheit Tölpelheit, und man mich der Tölpelheit Tölpelheit mich
ich

ich

gesagt: so sollte derweil seiner nach dem andern, seine Christen wiederholen, und der,
 auf seine Zeit auf den Oxyphim, der vor der Pagode abmal erhalten ist, (und von
 ihm erzählt, daß selbiger noch nicht größer als der Götz selbst in der Pagode sey,
 indem der Götz Öngun, das, mit andern Göttern zusammen, dieser Thier aber simpel
 sey, und der einige seiffen Wasser selbst abbilden: galagt; mit nachdem sie also ihren
 ihr abgelaugt, sich laugt auf die Erde niedergerworfen, und also ihre Verwesung
 gemessen, mit demon gezogenen. Darum alle Jünger des Götz gelobt, und
 sich einander gezogenen. Man gienge wider diesen heiligen Thier, und
 behaupten ihn, sein Thier ein Himmelstier, und sey, der man einen Thier
 Gott nennt, und bey demselben stehen & stehen, und er sey ein andern
 Erzählung zu beschreiben, daß der Götz Gott sein müßte: weil, wie er sagt, vor
 Oxyphim einen Monat, einer aber vor dieser Pagode einen heiligen auf solch
 ganzes Aet gegeben, daß er seinen Finger in stehende Lütten gesteckt, und sich
 nach Öngun einen gelobt. So sey ein Thier, so mit dem heiligen beschaffen, ge-
 mein, derweil einen Thier von oben der Lütten, so ihn immer selbst auf einen
 Finger gestallt, gebrennt worden. Als man ihn bezogen, daß dem viel
 Lütten vorgehen, und man sie verglänzen Mittel rauchen, womit sie sich beschreiben,
 und, und derweil vor dem Verbrannen sich benachbarten Lütten, sagen er, daß
 der Finger von ihm selbst beschaffen, gemacht mit mehr malen gemessen,
 gut worden sey. Darum man ihn einige Vorstellung zeigen lassen, und
 sich sein Vorgehen von einer andern Götter wiederholen, bezogen man
 ihn zu sich, wie alle solche Beschaffenheit und Thier, und er
 sich wider die Wasser zu setzen, ihn zu einem Toga nicht selbst
 werden: er wisse, daß Gott und einigen malen er gesteckt hat, seinen
 Christen er können lernen, und dem Thier nicht mehr einen w. s. s. So wird
 gesagt, daß sie sich in der Art zu beschreiben.

Fürstlich Laman noch zwey andern von uns in der Mee nicht weit von der Antwerd mit einer
 Thier mit dem Tambiran oder Ober, Aufseher der Pandarano in Majaburam, verweisen Laman,
 welcher in einem Palanquin kam, und im Kamalanganäker beschreiben wollen, Laman.
 in ein Gespräch. Weil er den Palanquin auf die Erde setzen lassen, und in dem
 selben, daß, sprach er mir, einen Thier, man dieser Mann sey: Als sie mit dem
 Laman.

haben, und sollen nicht nur morsche fideiſche Suttierer u: Parreier sondern auch Lo-
ger amige Muffenmacher eine Zeit langigat haben, die Eriſtliche De-
ligion anzunehmen. Ob ſie aber in ihrem Vorſatz beſtändig ſeyn werden,
muß die Zeit loſen: Jedoch iſt ihnen elb: Wiſſenmacherne mit dem Ge-
ſchick ſicher zu kommen, um die Mißthat, Anſehen, und nichten Golt zu
dient ſich in Auguſtſein zu nehmen, und ſich zu ſich. Tante zu beſuchen zu
laſſen. Der iſt der Geſchick bringe noch ſamam ſich. Willen wir von dieſen ſachen
Linden bald mofen zum mofen und lebendigen Glauben zu ſuchen. 220.

Eodem: beſuchte einer von uns einer Eriſt. Gaarner Familien in der Parre, Lufſt der Eriſt
er in einer Puttner Familien in der Suttierer. Der Dewaner und bat die in Dewaner.
anſehen inſonderheit, ſich in ihrer Lieblichen Noth um die Eriſtliche und einige
Nothſeyn ihrer Daalen zu bekümmern; dann Leuten mußt man glüßel
zu Gemüth ſeyn, wie ſeine rechte erſt. Bekümmern ſich ihrer Dilekt
um ihren mofen zu ſuchen, wobei wenn ſie erſuchen ſolche zu erſuchen, und
ſich zu ſich. Auf dem Dilekt zu erſuchen bringe ſie erſuchen
Wadger und Puttner Familien mit einem zu ſuchen, den man in der
Kinde und die Golt von ſamer Kligheit vorſich, dagegen er aber ſie und
mich zu ſich ſich ſich, wie man ſie beſuchen mußt.

Am 17^{ten} Dec. beſuchte der Geſchick Matthaeus in der Vorſicht ſamer Arbeit Lufſt der Ge-
unter einem an, daß, da der unter Coſenſat, Mette, und Sirupalaturey ſich in zu den Matthaeus.
yacht Tage in Sattenen inſelſein mußt, er ſich mit dem ſelben über ſie und
mich Vorſicht und der Dilekt unterhandelt; ſich ſich ſich der unter Coſenſat
von ſich beſuchen, daß er einige Glüßel, dann die ſich ſich laſen möge,
mich er ſie ſich geſehen, und die 13. 14. und 15. und 16. Dec.
Matthaeus noch geſehen, wobei ſie ſich unter einem von der Dilekt ſich
ſie mit ſamer Material beſuchen und ſich zu ſich ſich. Doch ſich
Matthaeus die Wort Gottes ſich ſich meditirt und ſie ſich noch
geſehen in Coſen und der Dilekt, Tegen.

Eodem: ſuchte mich mit ſamer ſam. Tegen. Dilekt. Dilekt und Prov: Monach. Parre.
8. 31. die Wort des Geſchick: Meine Luſt iſt bei den Muffenmacher Dilekt ſie an Dilekt, Dilekt
in einer Monach. Parreſeyn, dann ſie ſich ſich ſich fragen Dilektmuffen
Lufſt

Am 20ten Dec: war in unserer Bethlehems, Kirche ein kleiner Tisch, u: Reception, ^{Empf. u. Recept.} ^{Actus.}
 Actus. der Gastmessen waren sechs Personen und der Rezipienten zwei. Dabing
 sind sechs Messen von einem unter uns Vermittler mitgeteilt worden, und,
 dem Unterricht der Schüler der Theologie mit ihnen mitgeteilt
 wurde. Außer diesen waren noch zwei in der Zubereitung, davon ein alter
 Mann wegen Krankheit zurück blieb; ein Jüngling, der aber, wegen seiner
 Unreinheit, zurückgekehrt wurde. Unter diesen wurde die Kraft des göttlichen
 Wortes besonders an drei Personen offenbar; doch kann man von den anstän-
 digen sagen, daß ob es ihnen unangenehm und unangenehm, daß es ihnen unangenehm.
 Der vorherige geistliche Zerstörer Christi erlangte eine sehr kleine Erlaubnis. Er
 sagte zu verschiedenen Malen, daß er von der Messen völlig überzeugt
 sei, und er uns von seinem Glauben, daß Jesus ihn seiner geachtet habe. Da
 man ihn, nach der Reception in unserer evangelischen Kirche, dimittere wollte,
 hat er sehr, sehr zuversichtlich zum Tisch. Abendmahl zu admittieren: weil man sehr
 sehr der Gabe Christi Christi an dem Tisch ist, und es sehr, sehr sehr sehr
 in dieser Kirche noch schwerer zu unterrichten, und sehr sehr folglich bleiben. Ein
 Jüngling mit Heiligkeit war insonderheit sehr begierig nach der ersten Weisheit
 des Evangeliums. Das Wort der Annenommenen sind schon vor vielen Jahren zur
 Kirche. Religion gebunden, welche ihn oftmals unangenehm gemacht haben, noch
 Leidenschein abzuheben. Da er vor nicht Jahren nach Paderborn gegangen,
 hat sein ältester Bruder, wie er sagte, ihn vor der christlichen Religion sehr
 sehr: gemacht: daß er sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
 obgleich die Königin Patres ihn viel mal geliebt, er ihm allzeit zur Art,
 wort gegeben, daß er in Frankenbar ein Geist werden wollte. Nun war er
 nicht ungenügend, daß er seinen Glauben sehr, und sehr sehr, sehr sehr sehr
 in den Tod. Sein Weib, welches die besten Erfahrungen sollte, und der Messen von
 Glauben geschenkt geworden, wurde gefragt, ob sie sich von ihm für seinen Glauben
 verantworten werden könnten, oder ob sie nicht einmüßig in
 zu sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
 und seinen Annenommenen haben. Auf was unter den Glauben der Glauben
 von ihm Glauben, welches der Leipziger Theologus und sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
 Leiden.

Darüber insgesammt in diesem mit Ihu gemeinsten Lichte erhalten und beschaffen bis
in alle Ewigkeit. Amen!

Vom 25^{ten} Dec. gingen zu uns von ihm mit Aufschluß der Thore nach Dewanallur. *Gefährlich mit*
Ih. Torreiar nahmen wir den Landpundigen Ambrosius mit uns, mit welchem *Geistl. u. geistl.*
wir auf dem Wege von der barockesaurian fast, Moslein und unterwanden.
Im Sutterer Dorf Dewanallur selbst warteten wir mit einem christl. Familien,
welche wir nach ihrem Urtheil zu ermahnen und ermahnen, im festlichen
sich zum Geseh der christl. Worte zu kommen. Da wir uns ihrem Hause nahe
gegangen waren, warteten wir einen Linsensper, der nicht weit davon hin,
zu, die Vergabung und Tilgung seiner Sünden bei dem heiligen Sünden, Tilger Jesu
zu suchen. Auf dem Wege zwischen diesem Dorf und Torreiar begab sich ein
heißer christl. Geist, der nach befragen, wo sie hingehen, erwiderten, wie sie
nach Waritshikudi gingen, um dort aufzuhalten, um sonst ihren Aufenthalt
zu suchen. Da er wollte, mochte er nicht, so er ihm seinen heiligen, und sonst
um seine große Liebe zu erlangen, da er uns ihnen zu Gut in der Welt zu
kommen; wofür sie ihm von heiligen Leben, und sich ihm zuwenden ergaben
sollten. Im Torreiar traf man in einem christl. Hause einige heilige Kinder
nach ihrem Pflichten im Lesen und Lernen der heiligen und das man
man sich in einem noch der heiligen der heiligen, und nachsehen,
man Lektionen in der selben erlirig, und sehr vorlesen, daß sie Linsen
von ihrem heiligen, Linsen lesen, läng man den heiligen, ob er nicht
den Kindern zu weilen heiligen geben, wie sie leben sollten. Er antw.
mochte. Wenn, die Kinder sind noch zu klein, wenn sie größer würden wol,
da er es ihm. Ihn auf bezeugten wir unsern Namen, und erwidern,
den ihm, selbst den heiligen Weg zur heiligen erst zu lernen, und so den
heiligen Kindern sich selbst zu erlernen, sonstlich sollten wir ihm vor: wir
er und wir alle Kinder, mit solchen Kindern, und niemand anders als eines Lesens
gütlich werden müssen, so bald man den er können und mit ihm leben kann, wenn
da man seiner Kinder Lob und ein Kind der heiligen, und Linsen sollten wir ihm
und erwidern, dann mochte sie erwidern, sollten von diesen heiligen, sich
bis zum Landpundigen nicht mehr unterrichten zu lassen.

Ende

Ich bezeugen nun dem Hailande der Welt mit application zu seyn. Im Jahr vor
 dessen Opa am 17ten ^{einige} alle Eristen geworden, nachher auf die an
 ihn gesessene Forderung, mich herbei zu kommen. In dem Sutter, dem
 wurde mir die Satzung mit einem Hainflur zu dem gerichtet. In ihm war,
 Linderliche Menschen waren sehr amoralen, und ofugafsa diese: 1) Das sie ab,
 zuwischen Linder, so finden sie einigen rasen und lebendigen Gottes mären,
 2) Das sie in solchen Zuständen walden gehen und in der Hölle wenig brennen
 würden, 3) Das Gott ihm, ihnen und dem ganzen Mensch: Gesellschaft einen
 Hailand, welcher Jesus Christus, gesandt, und sein Leben für alle gelitten,
 gestorben, begraben und wieder auferstanden sey, und sein Reich aller Men-
 schen durch gütig, und sie mit Gott versetzt hätte, 4) Das sie, rasen
 sie selig werden wollen, sie diesen Hain glauben müssen, 5) Das sie
 Jesus ein mal kommen werden zu richten. Am dem ersten und letzten
 das wurde mehrfach tagen gerichtet. Ein alter Mann sagte: Mensch,
 obwohl wir nun für einen Jansen und eine Medide die kommen,
 als dem werden wir alle zu ihm kommen. Wagon dieser unsere vornehm-
 liche Religion sollt nicht dazwischen und hietel. Zudem waren sie bestrebt
 und ihr mit allen bezogen, das unsere Religion keine Arie, und Linder-
 lichen sey, sondern auf der Arie, Hail und Gütigkeit gese. Ein anderer
 Hain molte Gott zum Exfaber der weltständigen Religionen menschen, der
 von ihm aber das Hainflur erweisen würde. 50.

Am 24^{ten} Dec: wurden ihnen Lasanten und Lernenden ein auf Oecons, ^{Vorbereitung auf}
 miedendinken zur Vorbereitung auf das Hainflur, und der von Hain ^{z. Hainflur}
 Hain: Hainflur Dr. G. H. France gesaltmanen erbenlichen Vorbereitung
 über Hain. 2. v. 14. Hainflur die Kinder = = Hainflur worden, der Hainflur
 Hainflur Hainflur galagat und appliciert. In der Catechetischen Stunde von
 9-10 Uhr wurde ihnen Kinder und Hainflur mit 2. v. 14. 19. 10. 22.
 eine Erklärung gegeben, wie sie sich auf das Hainflur zu bereiten sollen, wenn
 sie unter der Hainflur, Gott ist großartig und Hainflur mit Hainflur ansehn
 wollen. Dabei ihnen Hainflur: gezeigt wurde, das so ein Moses die Kinder
 Hainflur und Hainflur Gottes Hainflur, also mich einig und allein der
 Hainflur.

229.
fortlaufend gegeben werden, eine Zeit lang, mit dessen Kraft Jesus in Maria empfangen,
genossen, und darauf den also auf diese Angelegenheit mitgetheilten Nachrichten müßte
eingewandt werden, daß es nicht zu ergäbe. Der Herr erwidert: Ich will es so!

Abschnitt 2. H.
Hüttmann und
Gedauer.

Am 29^{ten} Dec. ging unser lieber Bruder Hüttemann nach Cudelar, als wosin
er nun bestimmt ist, den Herrn Kierlander zu assistiren. Er hat sich vom An-
fang des August Monats hier in Franczenbar niedergelassen, heißt K. Thunig.
Derselbe ist abtrach zu lernen, heißt nun mit den in Franczenbar lebenden Arzney-
Lehrern Abmach bekannt zu werden, damit das Werk der Herrn in Cudelar und Fran-
czenbar, als welches fürwahr ist, nun gemeinschaftlich getrieben werden.
Unser Disputationstage ist hier nicht ungeschickt gerathen, und ab, und, son-
stige aller Art, durch gemeinschaftl. und Brüdern. Erwandlung nun solche
Weise im Leben verbunden worden. Der Herr Thunig ist nun seinen Anhalt
in Cudelar zum überstännglichen Organ um Gefe willen.

Samuel J. May.

Jan 30^{te} Dec: Gingun zumaan non imb nuss Torreiar. In der Allee umher,
 an mir einen Gaiden, den nimmun Gott anzu fengen. Die der Ayenars-
 Pagode molten mir einem Brahmanes eine Lamerfchung geben, er warf
 in aber gar zu imd. Dann. In Torreiar warden mir vor einem Bodei ein
 nimmige Aufmunger, fiefen an, mir jagten ihnen, daß, wir sie fiefen. Dann
 Aufmunger abfatten, mir falfche nimmig warfen und dann so noch mal
 ihnen Ober. Dann. Mittlerweile kommen noch nimmige andere Gaiden fiefen,
 die ihnen fiefen. Dann, ihre fiefen. Dann, ihre fiefen. Dann, ihre fiefen.
 falfch, mir zunglief zu zingun, mir falfche mir fiefen. Dann, ihre fiefen.
 der fiefen. Ein billigen alle, mir ein Bodei fiefen: nimmun unsern Bodei
 kommen aber so mal fiefen. Dann, ihre fiefen. Dann, ihre fiefen.
 mir einen Gaiden fiefen. Dann, ihre fiefen. Dann, ihre fiefen.
 ein nuss fiefen. Dann, ihre fiefen. Dann, ihre fiefen.

Langen-Eichling.

[illegible]

Alte ist vergangen, flehe! es ist alles neu geworden. Auf wasche du selbst alles
 mit, was sich mit dem neuen Glauben und der Nation und an allen neuen
 zu setzen, sie im ganzen Lande. Wende alles was in Kirchen und Schulen, in
 denen Dörfern und in den Land, gemein: so soll wir alle mit dem neuen
 Namen einen Kisten gemein haben und das Land eines neuen Tages
 in Ewigkeit heilig und neu haben. Amen!

Joseph Christian Schindler

Johann Georg von Bollhoff

Daniel Ziegler

Ulrich Maden

Jacob Klein

Christian Friedrich Krieger

Daniel Kollmann